

An die 800 Hände haben Oberbürgermeister Andreas Hesky und seine Frau, Andrea Hesky, beim Bürgertreff der Stadt Waiblingen am Mittwoch, 14. Januar 2015, im Bürgerzentrum drücken können. „Selbst wenn nur ein Bruchteil all Ihrer guten Wünsche in Erfüllung geht“, sagte der Oberbürgermeister zu Beginn seiner Neujahresrede, „wird es der Stadt und auch uns blendend gehen“. Es tue gut, am Jahresanfang zusammenzukommen, Gemeinschaft zu spüren und dadurch gestärkt ins neue Jahr zu gehen. „Die Stadtgesellschaft wird so spürbar und erlebbar“. Fotos: David



Kathrin Frankowski, Sopran, in der Rolle der Constanze; Ilaz Lani, Tenor in Altlage, singt den Mozart; und Fabian Göhring, Bass, in der Singrolle des Jacquin. „Liebes Mandel, wo ist's Bändel?“ – sangen die drei aus der Gesangsgruppe der Musikschule Unteres Remstal zum Auftakt des Abends.



Beatbox-Meister Philip Scheibel – hier für einen Moment am Flügel – mit seinen vier Beatbox-Lehr-lingen Yamen, Teresa, Denis und Liron.

Bürgertreff 2015 mit Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters und einem gemeinsamen Start ins neue Jahr

## Andreas Hesky: „Wir alle in Waiblingen sind ein Team!“

(dav) In seiner Neujahrsansprache hat Oberbürgermeister Andreas Hesky beim traditionellen Bürgertreff am Mittwoch, 14. Januar 2015, bei den Bürgerinnen und Bürgern eindringlich dafür geworben, dass sich die Menschen in Waiblingen in gegenseitigem Respekt und mit Toleranz begegnen, dass sie aufeinander achtgeben, Rücksicht nähmen und sich in den anderen hineinversetzten. Dafür erntete er viel Applaus, den die Bürgerschaft im Ghibellensaal des Bürgerzentrums spendete. „Jeder trägt seinen Stein zum großen Ganzen bei“, zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt, „und wenn einer nicht kann, hilft ihm der andere“. Wir brauchten eine Kultur der Freude und nicht der Schadenfreude, forderte Hesky; keine Kultur des Wegsehens und „Hände-in-die-Hosentaschen-Steckens“, sondern des Hinsehens und Zupackens.

Nicht nur die Stadtverwaltung werde 2015 wieder gefordert sein, nein, alle seien es, unterstrich Andreas Hesky. „Lassen Sie uns die anstehenden Aufgaben gemeinsam angehen, in respektvollem Umgang, mit gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und dem Wissen, wir wollen alle, dass unsere Stadt Waiblingen voran kommt und sie ihren Charme und Esprit behält, den sie sich erworben hat, an dem wir und vorhergehende Generationen gearbeitet haben!“. So habe er Waiblingen in den vergangenen neun Jahren kennen-, schätzen- und liebgelernt. Waiblingen sei eine Stadt, in der man sich kenne, in der man zusammenstehe, in guten wie in weniger guten Zeiten. Hesky: „Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, auch schwierige gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern – mit Augenmaß, Mut, Ideen und Optimismus“.

Zuvor hatte das Stadtoberhaupt gemeinsam mit seiner Frau, Andrea Hesky, an die 800 Hände gedrückt – so viele Gäste waren zum Neujahrsempfang der Stadt gekommen. Man rückte eng zusammen beim gemeinsamen Start ins neue Jahr, das auf die Waiblinger Bürgerschaft zukommt.

Es war eine Neujahrsansprache unter dem Eindruck des Attentats auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“, dem französischen Satiremagazin, und weiterer Attentate, die Abscheu hervorgerufen haben. Eine Neujahrsansprache außerdem unter dem Eindruck der größer werdenden Anzahl von Asylbewerbern, die auch Waiblingen erreicht haben oder noch erreichen werden und die, so wünschte es sich Oberbürgermeister Hesky, freundlich in der Stadt aufgenommen werden sollten. Auch an dieser Stelle brandete starker Beifall auf – wie oft an diesem Abend.

Es sei gelungen, die etwa 210 Menschen, die in der Unterkunft im Inneren Weidach und in den ehemaligen Personalwohnungen des Krankenhauses wohnten, einzubinden, Dabei sei das von den Waiblingern gezeigte ehrenamtliche Engagement beeindruckend, freute sich Hesky. Ihnen allen, auch den Mitgliedern des Vereins „Fremde unter uns“ gebühre großer Dank und großes Lob. Und so sei er zuver-

sichtlich, sprach Hesky weiter, dass es ebenfalls gelingen werde, die weiteren rund 120 Personen, die bald in der Unterkunft am Bahnhof Neustadt-Hohenacker lebten, in unserer Gemeinschaft aufzunehmen. Unter dem Arbeitstitel „Netzwerk Asyl“ hätten sich bereits jetzt Arbeitsgruppen gebildet, die den Ankommenden helfen wollten – mit Rat und mit Tat. Freilich lebe Waiblingen nicht auf einer Insel

### Zum Besten der Stadt

### Ideen@waiblingen.de

Ideen, welche die bürgerliche Gesellschaft voranbringen, zu äußern – dazu hat Oberbürgermeister Andreas Hesky die Waiblingerinnen und Waiblinger beim Bürgertreff aufgefordert. Wer eine Anregung hat, die zum Besten der Stadt ist, kann sie nun per E-Mail an [ideen@waiblingen.de](mailto:ideen@waiblingen.de) an die Stadtverwaltung richten. Die Heimattage Baden-Württemberg 2014 haben einmal mehr gezeigt, dass ein großes Potenzial an Kreativität in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger steckt – das zu nutzen, kommt allen zugute. „Gemeinschaft zu erleben, bei aller Individualität, ist heute eine der großen Sehnsüchte“, davon ist Oberbürgermeister Hesky überzeugt. Deshalb sei genau das eine der wichtigen Aufgaben der Stadt von heute: Individualität zuzulassen und Gemeinschaft zu stiften, unterstrich er beim Bürgertreff. „Der Lebensraum Stadt gehört uns allen. Die meisten von uns haben ihre Vorstellung, wie sie sich in der Stadt noch wohler fühlen würden. Gute Ideen sind gefragt!“. Dabei komme es nicht so sehr darauf an, Projekte auf den Weg zu bringen, die einen hohen Investitionsbedarf auslösten, betonte Hesky, sondern vielmehr darauf, mit pfiffigen Ideen und Kreativität Aktionen zu ermöglichen, die wenig kosten, aber viel brächten.

Also: Behalten Sie Ihre guten Ideen nicht für sich, sondern schreiben Sie sie an [ideen@waiblingen.de](mailto:ideen@waiblingen.de)! Oder schicken Sie Ihren Brief an das Rathaus Waiblingen, Stichwort „Ideenbörse“, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

### Neustadt-Hohenacker

### Erste Asylbewerber kommen an

(dav) Es ist so weit: in einer Woche treffen die ersten der erwarteten Asylbewerber ein, die in der Gemeinschaftsunterkunft in Neustadt-Hohenacker leben werden. Dr. Rosemarie Längle-Sanmartin, Leiterin des Geschäftsbereichs Gesundheit beim Rems-Murr-Kreis, teilte dies Erster Bürgermeisterin Christiane Dürr am Mittwoch, 21. Januar 2015, im Rathaus mit. Anreisen werden am Donnerstag, 29. Januar, voraussichtlich 45 Personen. Sowohl Familien als auch Einzelpersonen hat die Landeserstaufnahmestelle Karlsruhe für Waiblingen vorgesehen. Ehrenamtlich engagierte Vertreter des „Netzwerk Asyl“ werden die Frauen, Männer und Kinder an diesem Tag an ihrem neuen Wohnort begrüßen, auch der Sozialarbeiter des Landratsamts und die ebenfalls von der Kreisverwaltung bestellten Hausmeister sind dann vor Ort. „Ich bin mir sicher, dass mit unserer aller Hilfe ein gutes Ankommen und eine gute Begleitung der nach Neustadt-Hohenacker kommenden Asylbewerber gelingen wird“, zeigt sich Dürr überzeugt.

Die Asyl suchenden Menschen leben im bereits hergerichteten Mittelteil des Wohngebäudes am Bahnhofplatz zwischen Neustadt und Hohenacker; noch sind die Bauarbeiten an der Gemeinschaftsunterkunft nicht gänzlich beendet. Das „Netzwerk Asyl“ jedoch hat bereits Kleiderspenden gesammelt und für die Flüchtlinge vorbereitet. Sie wollen die Menschen, die sich auf die Flucht begeben hatten, künftig auf vielfältige Weise unterstützen, wie es Anfang Dezember vergangenen Jahres bei einem Vorbereitungsgespräch im Rathaus Neustadt geplant wurde. Wer sich noch engagieren möchte, kann sich an Ute Ortolf unter ☎ 5001-567 wenden; sie ist für die Kommunale Integrationsförderung und die Koordination des „Netzwerks Asyl“ zuständig.

Bis zu etwa 120 Personen können in der Gemeinschaftsunterkunft am Bahnhof Neustadt-Hohenacker wohnen und leben. Er sei zuversichtlich, hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Bürgertreff betont, dass auch sie in unserer Gemeinschaft aufgenommen werden könnten. Das von den Waiblingern gezeigte ehrenamtliche Engagement sei beeindruckend und er danke allen, die sich einbrächten.

der Glückseligen, „auch wenn ich meine, dass wir in Waiblingen, nicht zuletzt durch die schon in den 1970er-Jahren begonnene, damals so genannte, Ausländerpolitik und heutige Integrationspolitik einen guten Boden dafür bereitet haben, dass Waiblingen weltoffen ist und die Menschen freundlich empfängt“.

### „Wir betrachten Waiblingen als unsere gemeinsame Heimat!“

Deutschland sei eins der gastfreundlichsten und offensten Länder weltweit; wir lernten Fremdsprachen, weil wir uns mit Menschen anderer Nationalitäten verständigen wollten. „Wir haben auch gelernt, dass Menschen aus anderen Ländern als Fremde zu uns kamen, hier arbeiteten, und heute als Migranten, Zuwanderer oder Deutsche mit Wurzeln im Ausland mit uns leben – oder wir mit ihnen“. Heute lebten Migranten und Deutsche in unserer Stadt Tür an Tür, „wir sehen und grüßen uns auf der Straße, wir geben uns die Hand, sind hier gemeinsam beim Bürgertreff, betrachten Waiblingen als unsere gemeinsame Heimat. Wir wissen, was wir aneinander haben, wir schätzen uns und unsere Kinder gehen gemeinsam in die Schule“.

Dennoch gingen Menschen in Deutschland auf die Straße und fänden die Parolen der Pegida gut. „Darüber dürfen wir nicht mit einem Achselzucken hinweg gehen, sondern müssen

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 3.



### Sitzungskalender

Am Donnerstag, 29. Januar 2015, findet um 9 Uhr im Familienzentrum KARO, Treff im EG, Alter Postplatz 17, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 4. Dezember 2014
3. Veranstaltungen
  - „Da geht noch was“, Veranstaltungsreihe, Kooperation mit der FBS
  - offenes Tischtennisangebot in Neustadt
  - „Der ungebundene Gast“, Theaterstück zum Thema Internetbetrug
4. Verwendung des Budgets 2014 sowie Planung 2015

Fortsetzung auf Seite 6

### Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



#### SPD

Für 2015 wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches, gesundes und vor allem friedliches Jahr. In den Haushaltsberatungen für das neue Jahr wurde viel beraten und abgewogen. Man einigte sich schlussendlich auf

das für unsere Stadt Notwendige. Selbstverständlich haben wir dabei strenge Prioritäten gesetzt, daher können wir Ihnen die Ergebnisse als Bürgerinnen und Bürgern gut vermitteln. Es seien nur die großen Bauvorhaben zu nennen: Sanierung des Salier-Gymnasiums, der Rundsporthalle und der Tiefgarage Markt-gasse. Diese Arbeiten müssen in Angriff genommen werden – wohl überlegt, geplant und durchdacht. Auch der Ausbau der Ganztagesbereiche an den Schulen und Kindertageseinrichtungen wird weiter fortgesetzt. Nicht nur in baulicher Hinsicht stehen wir vor großen Aufgaben, sondern auch in sozialer Hinsicht. Das Thema Kriegsflüchtlinge wird uns weiterhin intensiv begleiten und unseren vollen Einsatz fordern. Ich freue mich besonders darüber, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger, trotz der anfänglichen Skepsis, in Nachbarhilfe, Sprachhilfe, Begleitung zu Behörden gängen und vielem anderen engagieren. Die Kultur spielt aber auch eine wichtige Rolle in unserer Bevölkerung. An ihr sollte man nicht sparen, auch wenn sie zu den freiwilligen Aufgaben einer Kommune gehört. Sie ist eine wichtige Investition für unsere Zukunft und wird wichtig für unsere Freizeit und unsere Zeit nach dem Arbeitsleben bleiben. Vielfältige Angebote im Kunstbereich (Theater, Konzerte, Ausstellungen), im Bereich der freiwilligen Aus- und Weiterbildung (Musik- und Kunstschule, Büchereien) und auch ein reges Vereinsleben sind in Waiblingen vorhanden und werden intensiv genutzt. Ganz zu schweigen davon, dass man solche Angebote herannehmen kann, um schon Kinder in diese Bereiche heranzuführen, auch dies ist ein wichtiger Bestandteil der Weltoffenheit. Gehen wir also mit Mut und Freude an das neue Alte und das alte Neue heran. Christel Unger  
Fraktion im Internet: [www.spdwaiblingen.de](http://www.spdwaiblingen.de)

#### FDP



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, in der Zwischenzeit sind wir im neuen Jahr angekommen, das Leben läuft seinen gewohnten Gang. Trotzdem wird das Jahr 2015 für die Stadt Waiblingen in finanzieller Hinsicht kein gewöhnliches Jahr werden. Die aufwändigen, aber notwendigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Schulen (u. a. die Generalsanierung des Salier-Gymnasiums, die An- und Ausbauten an der Rinnenäckerschule und an der Friedensschule Neustadt), Sporthallen (u. a. die Sanierung der Rundsporthalle und der Sporthalle im Staufer-Schulzentrum) und an öffentlichen Gebäuden (u. a. der Neubau des Feuerwehrhauses in Neustadt) bringen den städtischen Haushalt an seine Grenzen. Dabei hat die Stadtverwaltung nur das dringend Erforderliche geplant, der Gemeinderat und die Ausschüsse haben nochmal erörtert, wo eingespart werden kann. Aber auch vermeintlich kleine Posten schlagen zu Buche.

Deshalb gilt meine Bitte allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern: versuchen Sie auch im Kleinen Ihre Stadtverwaltung zu entlasten und der Stadt Kosten zu sparen. Versuchen Sie zum Beispiel, öffentliche Plätze und Grünanlagen sauber zu halten (Müll vermeiden oder wieder mitnehmen und getrennt entsorgen), gehen Sie bewusst mit Energie und Wasser – vor allem Warmwasser – in öffentlichen Gebäuden (z. B. in Duschen in Sporthallen) und Einrichtungen um. Der Spruch „D' Stadt hat's ja“ stimmt leider nicht und der Spruch „Des putzt d' Stadt weg“ kostet unser aller Geld. Seien Sie Vorbild und leben Sie das auch den Kindern vor. Die Tage nach Silvester waren leider ein abschreckendes Beispiel. Straßen und Plätze waren voll von Knaller- und Raketenmüll. Kaum jemand hat ihn weggeräumt. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Mitgliedern der der Ahmadiyya-Muslim-Jamaat-Gemeinde für ihre Putzaktion bedanken. Das ist vorbildlich.

Ich freue mich auf ein gutes gemeinsames 2015 in unserer Stadt. Ihr Bernd Mergenthaler  
Fraktion im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de) und [www.facebook.com/fdp.waiblingen](http://www.facebook.com/fdp.waiblingen)

**Personalien**

**Rebecca Schwaderer wagt's ein zweites Mal – und gewinnt**

(dav) Der Wunsch auf den Chefessel in einem Rathaus; darauf, selbst Themen festlegen und in einer Kommune die Dinge gestalten zu können, hat sich erfüllt: Rebecca Schwaderer, derzeit noch Ortsvorsteherin von Waiblingen-Hohenacker, hat am Sonntag, 18. Januar 2015, die Wahl zur Bürgermeisterin in Möglingen, Landkreis Ludwigsburg, gewonnen – und zwar mit ganz überragendem Vorsprung. 95,1 Prozent der abgegebenen Stimmen erhielt die parteilose Schwaderer; ihr Mitbewerber, der Musikpädagogin und Dauerbewerber Ulrich Rausch von der CDU 2,2 Prozent und der dritte Kandidat, Heiko-Gold von der Nein-Idee-Partei, selbstständiger Handwerks-Dienstleister, 1,9 Prozent. Wahlberechtigt waren 8 387 Möglingerinnen und Möglinger – die Wahlbeteiligung lag bei 36,5 Prozent, das bedeutet, dass die Siegerin 2 899 Stimmen bekam.

Recht genau ein Jahr ist es her, dass die Diplom-Verwaltungswirtin (FH) vor dem Gemeinderat Waiblingen stand und sich um den Posten der Ersten Bürgermeisterin bewarb. Die Entscheidung fiel knapp aus: sie erhielt 15 der 32 Stimmen – damit hatte Christiane Dürr die Wahl gewonnen. „Es hat nicht sollen sein – und das ist okay so“, sagt sie heute und hält es sogar für gut, dass sie dabei lernen konnte.

Unter den ersten Gratulanten am Wahlsonntag war Oberbürgermeister Andreas Hesky, der den Möglingern versicherte, sie hätten eine gute Wahl getroffen. „Das Ergebnis ist für Rebecca Schwaderer traumhaft“. Die Noch-Ortsvorsteherin bezeichnete er als zupackend, loyal und verlässlich. Sie könne mit den Leuten umgehen und wisse, was sie tue. Die 37-jährige

selbst freut sich über „ein überragendes Ergebnis“, das sie sehr glücklich mache. Ihren Sieg bei der Möglinger Bürgerschaft nannte sie einen „Vertrauensvorsprung und Ansporn für ihre künftige Aufgabe – ihren Erfolg bei allen Fraktionen im Gemeinderat „einen wohlwollenden Anfang und eine verdammte gute Ausgangsposition“. Froh und dankbar sei sie.

An Möglingen gefalle ihr, dass die Kommune lebendig sei und ein breites bürgerschaftliches Engagement vorweisen könne, was zu ihr selbst passe. 200 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten sie im März dort, 40 von ihnen in ihrem engeren Umfeld. Möglingen hat etwa 10 000 Einwohner (heutiger Stand) und ist damit ungefähr doppelt so groß wie die Ortschaft Hohenacker – „groß genug, um gestalten zu können, aber auch noch so klein, dass man mit den Bürgern in Kontakt bleiben kann“. Sie wolle nämlich eine Ansprechpartnerin für alle Möglinger sein, hatte sie bei der Kandidatenvorstellung im Dezember vergangenen Jahres betont.

Besonders der Neubau der Hanfbach-Gemeinschaftsschule stelle eine große Herausforderung dar. Bei dem mit an die 20 Millionen Euro teuren Bauvorhaben handle es sich um das größte der Stadt. Auch mit der Sanierung der Sonnenbrunnen-Halle muss sie sich befassen und mit der Umgestaltung der Ortsmitte. Zunächst gelte es aber, die Kosten für den Neubau der Schule im Griff zu behalten, bevor man sich weiteren Aufgaben widmen könne.

Das alles ist für sie kein Anlass für Unsicherheit, sondern eher ein Terrain, auf dem sie sich

auskennt, hatte Schwaderer doch, bevor sie im November 2009 zur Ortsvorsteherin von Hohenacker gewählt worden war, bei der Bauverwaltung der Stadt Stuttgart acht Jahre lang Erfahrungen sammeln können.

Rebecca Schwaderer übernimmt den „Chefessel“ von Bürgermeister Eberhard Weigele, der nach drei Amtsperioden nicht wieder antrat. Ihr neues Amt tritt sie am 19. März an; ihren Wohnort in Erbstetten behält sie allerdings noch bei. Den Landkreis Ludwigsburg kennt die Verwaltungswirtin freilich gut: sie ist in Remseck aufgewachsen.

Bevor sie das Rathaus in Waiblingen-Hohenacker verlässt, will Schwaderer jedoch noch einige Aufgaben erledigt sehen: die offizielle Eröffnung des Radwegs an der Rems, hatte sie doch über Jahre hinweg an den Grunderwerbsverhandlungen mitgewirkt; überdies soll noch das Grundstück hinter der früheren Kreissparkasse verkauft werden. Dann ist der Chefessel ganz nah.



Rebecca Schwaderer, derzeit noch Ortsvorsteherin von Waiblingen-Hohenacker, ist am vergangenen Sonntag zur Bürgermeisterin von Möglingen im Kreis Ludwigsburg gewählt worden. Unser Bild zeigt sie am 30. Januar 2014, als sie sich als Kandidatin für die Wahl der Ersten Bürgermeisterin vorgestellt hatte. Damals hatte Christiane Dürr die Wahl gewonnen. In Möglingen erhielt Schwaderer 95,1 Prozent der abgegebenen Stimmen. Archiv-Foto: David

**Die Stadt gratuliert**

**Am Donnerstag, 22. Januar:** Ella Gladbach, Olgastraße 24, zum 93. Geburtstag. Marta Hill, Weingärtner Vorstadt 22, zum 90. Geburtstag. Lotte Berner geb. Strohbeck, Donauschwabenstraße 4, zum 80. Geburtstag.

**Am Freitag, 23. Januar:** Hildegard Weik geb. Nanz, Lerchenstraße 47, zum 92. Geburtstag.

**Am Samstag, 24. Januar:** Ruth Binder geb. Schäfer, Karl-Ziegler-Straße 39 in Hohenacker, zum 92. Geburtstag. Georg Hirling, Salierstraße 51, zum 90. Geburtstag. Elfriede Rauleder geb. Wagner, Henri-Dunant-Straße 4, zum 85. Geburtstag.

**Am Sonntag, 25. Januar:** Zaharia Thamann, Beim Wasserturm 10, zum 80. Geburtstag. Helmut Grutza, Bajastraße 12/3, zum 80. Geburtstag. Werner Hau und Margarete Hau geb. Schäfer, Drosselweg 9 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit.

**Am Mittwoch, 28. Januar:** Karl Luthardt, Schillerstraße 37 in Bittenfeld, zum 95. Geburtstag. Helga Metz geb. Schatz, Im Hohen Rain 38, zum 80. Geburtstag. Paul Schäfer und Emma Schäfer geb. Malsch, Heerstraße 3, zur Eisernen Hochzeit.

**Im Rathaus**

**Ansprechpartnerin für den Bereich Asyl**

Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich im Bereich asylsuchender Menschen engagieren wollen, finden in Ute Ortolf die Ansprechpartnerin bei der Stadt Waiblingen. Sie ist telefonisch unter ☎ 07151 5001-567 zu erreichen, per E-Mail unter ute.ortolf@waiblingen.de. Ortolf ist im Fachbereich Bürgerengagement für die Kommunale Integrationsförderung zuständig und bei ihr ist die Geschäftsstelle des Integrationsrats angesiedelt.

In einem künftigen „Netzwerk Asyl“ wird sie die Aktivitäten abstimmen. Anfang Dezember vergangenen Jahres hatte sie sich bei der Auftaktveranstaltung zur Gründung eines solchen Netzwerks, in dem die Hilfen koordiniert werden sollen, den vielen hilfsbereiten Bürgern vorgestellt.

**Hans Peter Stihl in die „Hall of Fame der deutschen Familienunternehmen“ aufgenommen**

**„Ein Unternehmer muss Verantwortung übernehmen“**

Hans Peter Stihl, Ehrenbürger der Stadt Waiblingen, ist am Mittwoch, 14. Januar 2015, mit einem Festakt vor 170 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Medien in München in die „Hall of Fame der deutschen Familienunternehmen 2015“ aufgenommen worden.

„Diese Ehrung unterstreicht die Bedeutung der Familienunternehmen für den Wirtschaftsstandort Deutschland“, erklärte Hans Peter Stihl. Stihl betonte, er sei der festen Überzeugung, dass ein Unternehmer Verantwortung übernehmen müsse – sowohl für seinen Betrieb und seine Mitarbeiter als auch gegenüber der Gesellschaft. Diese Aufgabe könne er aber nur erfüllen, wenn das eigene Unternehmen auf Erfolgskurs bleibe. „Das haben wir geschafft, weil wir unsere hochgesteckten Ziele konsequent und mit Weitblick verfolgt haben.“

Der Laudator, Sprecher des Vorstands der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Klaus Becker, würdigte die unternehmerische Leistung des Familienunternehmers, vor allem den Aufbau des internationalen Fertigungs- und Vertriebsverbundes, der von Hans Peter Stihl seit Ende der 60er-Jahre stark vorangetrieben worden war, sowie dessen langjährige Rolle als Stimme der deutschen Wirtschaft. Aus den technisch guten Motorsägen die Weltmarke STIHL zu formen, das sei dessen Verdienst. Frühzeitig und lange vor anderen habe er den Schritt ins Ausland gewagt. Sein unternehmerischer Mut und sein exzellentes Gespür für neue Entwicklungen hätten den Grundstein gelegt für den weltweiten Erfolg.

Die Auszeichnung „Hall of Fame der deutschen Familienunternehmen“ wird seit 2009 vom „Handelsblatt“ jährlich verliehen. Unter Vorsitz des Handelsblatt-Herausgebers Gabor

Steingart würdigt die Jury Unternehmer, die sich in besonderem Maße um den Wirtschaftsstandort Deutschland verdient gemacht haben.

Hans Peter Stihl war 1960 als Assistent der Geschäftsführung in das Unternehmen eingetreten. Damals lag der Jahresumsatz bei 20 Millionen D-Mark; 2013 erzielte Stihl mit knapp 14 000 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 2,8 Mrd. Euro. Außer seiner Tätigkeit im Unternehmen engagierte er sich in der Verbandsarbeit. Von 1980 bis 1988 war er Vorsitzender des Verbands der Metallindustrie Baden-Württemberg, Stuttgart, anschließend bis 2001 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsstages sowie der Industrie- und Handelskammer der Region Stuttgart. Seitdem ist Hans Peter Stihl Ehrenpräsident beider Kamerorganisationen sowie Honorarkonuler der Republik Singapur in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

**Rückblick auf ein einsatzreiches Jahr und eine besondere Personalie:**

**Ehrung für 60 treue Jahre im Feuerwehrdienst**

Bei der Abteilungsversammlung der Feuerwehr Waiblingen, Abteilung Hohenacker, am Freitag, 16. Januar 2015, hat es in der Abteilungsgeschichte ein Novum gegeben: mit Josef Gauss wurde zum ersten Mal ein Kamerad für 60 Jahre Feuerwehrdienst geehrt. Abteilungskommandant Volker Lidle und Stadtkommandant Jochen Wolf dankten Gauss für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement. Außerdem

wurden die Kameraden Rainer Kölz, Günter Herr und Werner Heber für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie Markus Wieland für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Beim Rückblick auf das Jahr 2014, das auch durch die Waiblinger Heimattage geprägt war, erwähnten Abteilungskommandant Lidle sowie sein Stellvertreter Sebastian Kölz insbesondere die 19 Einsätze, die die Abteilung Hohen-



acker zu bewältigen hatte. Insgesamt wurden vier Personen von der Feuerwehr fachkundig und schnell aus Notlagen gerettet. Dies unterstrich auch der Vertreter des Ortschaftsrates Wolfgang Bechtle, der den Kameraden der Feuerwehr für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft im Namen der Ortschaft ein Dankeschön überbrachte. Auch Stadtkommandant Wolf hob den großen Einsatzwillen der Abteilung, der sich auch durch selbst erbrachte Renovierungsarbeiten im Gerätehaus gezeigt hatte, hervor und lobte die professionelle und gute Abarbeitung der Einsätze. Lob und Anerkennung hatten sowohl Bechtle als auch Wolf zudem für die gute Jugendarbeit ausgesprochen. Die Jugendfeuerwehr sei die Zukunft der Wehr sagte Wolf, da durch Abschaffung der Wehrpflicht sehr wenige Eintritte bei der Feuerwehr zu verzeichnen seien, die nicht aus der eigenen Jugend stammten.

Da die Amtszeit von Abteilungskommandant und Stellvertreter abgelaufen war, hatte die Abteilung Hohenacker außerdem eine neue Abteilungsleitung zu wählen. Der bisherige Abteilungskommandant Volker Lidle stellte sich nicht mehr zur Wahl – zum neuen Abteilungskommandanten wurde der bisherige Stellvertreter Sebastian Kölz gewählt. Neuer Stellvertretender Abteilungskommandant wurde der Jugendleiter Heiko Winkler.



Ehrung bei der Feuerwehr-Abteilung Hohenacker: Josef Gauss (mit Präsent) gehört der Feuerwehr seit sechs Jahrzehnten an; Kommandant Jochen Wolf (ganz links) hat dem Jubilar seine Anerkennung ausgesprochen. Neben ihm Abteilungskommandant Volker Lidle, ganz rechts der stellvertretende Abteilungskommandant Sebastian Kölz. Foto: Abteilung Hohenacker

**Kinder jetzt in den Kitas anmelden – Stichtag ist der 28. Februar**

**Wer rechtzeitig dran ist, hat die größere Auswahl**

Das Waiblinger Kindergartenjahr 2015/2016 beginnt am 1. September. Schon jetzt sollten aber Eltern ihre Kinder anmelden, vor allem dann, wenn sie auf der Suche nach besonderen Betreuungsformen, wie Ganztags- und Kleinkindbetreuung sind. Wie Erika Schwiertz, Leiterin der städtischen Abteilung Kindertageseinrichtungen, erklärt, sei es für die Verwaltung hilfreich, den Bedarf der Eltern rechtzeitig zu wissen, um entsprechend reagieren zu können. Die Betreuungsangebote für die Familien wurden in den vergangenen Jahren schrittweise erweitert; die Betreuungsformen und -zeiten sollen sich an deren Bedürfnissen orientieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Seit August 2013 haben alle Kinder mit der Vollendung ihres ersten Lebensjahres das Recht auf einen Kindergartenplatz. In den Kindertageseinrichtungen wurden deshalb die Angebote schon frühzeitig deutlich ausgebaut. Für Kinder unter drei Jahren stehen in den Kindertageseinrichtungen in Waiblingen aktuell 676 Plätze zur Verfügung.

**Das ganze Jahr ist Anmeldezeit**

Eltern können ihr Kinder im gesamten Kalenderjahr in ihrem Wunsch-Kindergarten anmelden. Für eine rechtzeitige Planung der Angebote ist es allerdings wichtig, dass der Betreuungsbedarf der Familien dem Fachbereich Bildung und Erziehung so rasch wie möglich mitgeteilt wird. Für den Besuch des Kindergartens wird daher für alle städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen ein einheitlicher Anmeldezeitpunkt festgelegt. Dadurch erhalten auch Eltern mehr Planungssicherheit.

Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September. Wer für sein Kind, das im Lauf des Kindergartenjahres 2015/2016 drei Jahre alt wird, einen Platz sucht, wird von der Abteilung Kindertageseinrichtungen dieser Tage gebeten, das Mädchen oder den Buben bis zum 28. Februar 2015 in einer Kindertageseinrichtung seiner Wahl anzumelden und dabei den Betreuungsbedarf anzugeben. Auch für die Kinder unter drei Jahren kann in diesem Zeitraum die Anmeldung in den Kindergärten erfolgen.

Ein Faltblatt gibt Auskunft über die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen – es liegt in

allen Kindergärten aus. Empfohlen wird, eine Einrichtung in Wohnortnähe zu wählen; die Eltern können durchaus direkt mit ihr Kontakt aufnehmen, denn die Kindergärten bieten Anmeldegespräche an, bei denen sich Mütter und Väter über die Einrichtung, ihr Betreuungsangebot und ihr pädagogisches Konzept informieren und ihr Kind schriftlich anmelden können.

Die Aufnahme in den städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen für Kinder von drei Jahren an erfolgt nach dem Alter. Für Kinder unter drei Jahren erfolgt die Aufnahme, soweit die Anmeldungen die Platzzahlen übersteigen, nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel der Berufstätigkeit der Eltern.

Für den Fall, dass das Kind im von den Eltern bevorzugten Kindergarten zum gewünschten Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden kann, sollten drei weitere Einrichtungen genannt werden, die in Frage kommen könnten. Wer jedoch keine andere Einrichtung in Anspruch nehmen will, kann die Tochter oder den Sohn auch in die Warteliste aufnehmen lassen.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens schicken den Eltern vier Monate vor dem Kindergartenbeginn eine schriftliche Zusage. Sämtliche Formalitäten für die Anmeldung lassen sich im Kindergarten erledigen, darauf weist die Abteilung Kindertageseinrichtungen ausdrücklich hin. Die Erzieherinnen beantworten offene Fragen und beraten im Fall des Falles auch über den für das Kind geeigneten Aufnahmezeitpunkt.

**Angeboten werden**

- die klassische Regelbetreuung und
- bereits in vielen Einrichtungen die Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten, vormittags zusammenhängend sechs Stunden. Bei verlängerten Öffnungszeiten mit sieben Stunden ist ein Mittagessen dabei;
- die Ganztagsbetreuung mit Mittagessen; im Kinderhaus Mitte gibt es die Abendbetreuung bis 21 Uhr;
- für Kinder unter drei Jahren stehen Plätze in der Grundbetreuung mit vier Stunden vormittags, in der verlängerten Vormittagsbetreuung und in der Ganztagesbetreuung zur Verfügung.

Etlliche Einrichtungen bieten sogar Kombinationen an. Die Aufnahme in die Ganztagesbetreuung und auch diejenige für Kinder, die jünger sind als drei Jahre, wird von verschiedenen Kriterien abhängig gemacht, die die Mitarbeiterinnen im Rathaus gern erläutern, die aber auch im Faltblatt über Kindertageseinrichtungen in Waiblingen nachgelesen werden können.

Auch für die privaten Träger von Kindertageseinrichtungen in Waiblingen können die Anmeldungen erfolgen. Für diese gelten eigene Regelungen und Gebühren. Auskünfte erhalten die Eltern direkt beim jeweiligen Träger.

**Am 30. Januar im Weltladen**

**Büffet zum Kennenlernen**

Wer das Angebot des Waiblinger Weltladens, Beim Hochwachturm 2, besser kennenlernen will, sollte die Gelegenheit am Freitag, 30. Januar 2015, nutzen: von 18.30 Uhr an bietet der Weltladen ein Büffet an, auf dem das gesamte Lebensmittel-Sortiment präsentiert wird. Darunter sind warme und kalte Gerichte wie Kürbissuppe, Quinoa- und Reissalate, gefüllte Datteln oder andere Snacks, auch Süßes wie Muffins und Mousse au chocolat. Acht Euro kosten die Kostproben – wer dabei sein möchte, sollte sich unter ☎ 59462 oder per E-Mail melden: info@weltladen-waiblingen.de.



**„Spende dein Shirt!“ – Erfolgreicher denn je**

„Spende dein Shirt!“, so lautet das Motto des Jugendgemeinderats, mit dem dieser immer wieder um Kleiderspenden für Bedürftige bittet. Ende 2014 konnten die Aktiven um Athanasios Tsiortas (Erster Vorsitzender des JGR) und Rebekka Schwend (beide im Transporter) voll Stolz sagen: „Gespendet wurde so viel wie nie zuvor!“ – sogar aus den angrenzenden Landkreisen gab es dank „Facebook“ zahlreiche Gaben an Kleidung, Spielzeug und Decken. Das Sammelgut kommt den Bewohnern der Asylbewerberunterkunft in der Winnender Straße in Waiblingen zugute. Foto: Jugendgemeinderat

## Thema Windenergie nicht zufriedenstellend

Die Planung der Windenergie-Anlagen auf der Buocher Höhe komme nicht vom Fleck, weil sich Behörden hinter dem Landschafts- oder dem Artenschutz verstecken könnten oder sich die Deutsche Flugsicherung nicht im Vorfeld von Planungen äußere, sondern erst, wenn es eine konkrete Planung gebe, beklagte Oberbürgermeister Hesky den derzeitigen Stand der Dinge beim Thema Windkraft von der Buocher Höhe. Eine konkrete Planung könne es aber erst dann geben, „wenn es einen geänderten Regionalplan gibt, der die Buocher Höhe als Windvorranggebiet ausweist; diese Ausweisung wird aber erst dann erfolgen, wenn das Landratsamt signalisiert, dass das Landschaftsschutzgebiet punktuell aufgehoben werden kann, was aber erst dann geschieht, wenn die Flugsicherung nicht gegen den Standort ist ... und nun beginnt der Satz von vorn. – Hesky: „Man mag zur Windkraft stehen, wie man will, aber das kann einen nicht zufriedenstellen!“.

## Fanfaren, Mozarts Scherze und die Beat-Boxer

(dav) Unterschiedlicher hätte das musikalische Programm beim Bürgertreff 2015 wohl kaum ausfallen können. Nach den getragenen festlichen Fanfarenklängen, die das Bläserensemble des Städtischen Orchesters von der Empore des Ghibellinensaals im Bürgerzentrum ertönen ließ – ein seit langen Jahren gepflegtes Ritual zum Auftakt des Waiblinger Neujahrsempfangs – traten drei junge Sänger auf die Bühne: Kathrin Frankowski, Ilaz Lani und Fabian Göhring gehören der Gesangsklasse der Musikschule Unteres Remstal an und sie hatten eine veritable Überraschung mitgebracht. Unter der Leitung der Sopranistin Manuela Soto, die neben ihrer Tätigkeit als Konzert- und Opernsängerin an der Musikhochschule in Stuttgart, an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und nicht zuletzt an der Musikschule Unteres Remstal in Waiblingen unterrichtet, hatten sie das Terzett „Liebes Mandel, wo ist's Bändel?“ von Wolfgang Amadeus Mozart einstudiert.

Dem scherzhaften Terzett mit der Köchelverzeichnis-Nummer 441 wird folgende Entstehungsgeschichte – vermutlich im Jahr 1783 oder auch etwas später – nachgesagt: Mozart hatte seiner Frau Constanze, dem „Stanzler“, ein neues Band geschenkt, das diese, als sie gemeinsam mit Gottfried Freiherr von Jacquin, einem engen Freund Mozarts, eine Spazierfahrt machen sollten, anlegen wollte, aber nicht finden konnte. Sie rief ihrem Mann also zu: „Liebes Mandel, wo ist's Bändel?“, der daraufhin suchen half. Auch Jacquin suchte mit und fand das Band. Aber nun wollte er es nicht hergeben, hielt es in die Höhe und da er ein großer Mann war, so bemühte sich das kleiner gewachsene Ehepaar Mozart vergebens, es zu erhaschen. Bitten, Schelten und Lachen wurden immer lebhafter, bis zuletzt auch der Hund bellend Jacquin zwischen die Beine fuhr. Da lieferte der das Band aus und meinte, diese Szene sei wahrhaftig passend für ein komisches Terzett. Mozart nahm ihn beim Wort – und verfasste zur Musik diesen neckischen Text im Wiener Dialekt:

Constanze: Liebes Mandel, wo ist's Bändel?  
Mozart: Drinn im Zimmer glänzt's mit Schimmer.  
Constanze: Zind' du mir!  
Mozart: Ja, ja, ich bin schon hier und bin schon da.  
Jacquin: Ei, was Teufel tum die suchen, ein Stück Brodel' od' r' ein Kuchen?  
Mozart: Hast es schon?  
Constanze: Ja, an Dreck!  
Mozart: Nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu!  
Jacquin: Das ist zu keck! Liebe Leuteh, darf ich's wagen, was ihr sucht, euch zu befragen?  
Constanze, Mozart: Schmeck's! Schmeck's!  
Jacquin: Ei pfui, ei pfui! Ich bin so'n gutherzig's Dingel, könn't's mi unmaiden um a Finger!  
Constanze, Mozart: Itz geh! Itz geh!  
Jacquin: A nö! Schau't's, ich weiß, ich kann euch diena, denn ich bin a gebor'ner Wiener. Ha, ha, ha, ha, ha, ha!  
Mozart, Constanze: Unser Landsmann? Ja, dem muß man nichts verhehlen, sondern alles klar erzählen. Nur Geduld!  
Jacquin: Ja, das glaub ich! Nu – laßt einmal hören, nu so laßt hören. Eiu flucht, laßt einmal hören, Oo'r ihr kömmt euch alle zwei zum Teufel scheren!  
Mozart, Constanze: Guter Lapas, wir suchen's schöne Bändel.  
Jacquin: 's Bändel? – hm! Nu, da hab ich's ja in mei'm Handel.  
Constanze, Mozart: Lieber Jung', aus Dankbarkeit werd' ich dich lieben allezeit!  
Jacquin: Halt's die Zung'! Ich hab nicht Zeit, es ist schon spät, ich muss noch weit.  
Constanze, Mozart, Jacquin: Welche Wonne, edle Sonne, Z'lebe'n caritatis camera, und das schöne Bändel hamer a, ja, wir hab'n's, wir hab'n's, ja!

Sopran, Tenor und Bass, begleitet vom Klavier, ist die klassische Besetzung dieser scherzhaften Komposition in G-Dur. In der Waiblinger Version gesellten sich freiwillig zum Sopran von Kathrin Frankowski und zum Bass von Fabian Göhring ein Tenor in Altlage, den Ilaz Lani sang und der erstaunliches leistete.

## Ordentlich auf die Schippe genommen

Dem Terzett folgte an diesem Abend das Mozart-Duett „Nun liebes Weibchen“ aus dem Jahr 1790, KV 625, in F-Dur – ein Komisches Stück für Sopran und Bass, in der die Gattin den Ehemann mit ihrem ständigen „Miau“ als Antwort auf drängende Fragen ordentlich „auf die Schippe nimmt“.

Den musikalischen Schlusspunkt des Abends setzte der Beatboxer Philip Scheibel mit seinen vier „Lehrlingen“ Yamen, Liron, Teresa und Denis. Die Kids im Alter zwischen elf und 14 Jahren hatten bei ihrem Lehrmeister, Jahrgang 1991, in den vergangenen zehn Monaten schon viel gelernt – auch sie gehören der Musikschule an – und schafften es, dass sowohl jüngere als auch ältere Füße kräftig im Takt mitpumpten. Philip Scheibel hatte erst Anfang Oktober 2014 bei der Eröffnung der Baden-Württembergischen Literaturtage in Waiblingen gemeinsam mit dem Poetry Slammer Tobias Borke gezeigt, wie Musik auch klingen kann: Mund und Lippen, Zunge und Rachen brummen, klopfen, balzen, schnalzen und imitierten Percussioninstrumente auf allerbeste Hip-Hop-Weise.



## Silberne Verdienstplakette für Andrea Rieger und Roland Wied

Auf das gesellschaftliche und bürgerschaftliche Leben der Stadt könnten die Waiblinger stolz sein, hob Oberbürgermeister Hesky hervor, bevor er zur Ehrung zweier langjähriger Mitglieder des Gemeinderats schritt. Die Stadt zeichne sich durch viele Menschen aus, die ehrenamtlich tätig seien – unter ihnen Stadträtinnen und Stadträte. Beim Bürgertreff gehe es schließlich auch um Kommunalpolitik und wer im Gemeinderat mitwirke, stehe nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern müsse sich in viele Fachthemen hineinbegeben, viele Stunden seiner Freizeit investieren und er müsse Verantwortung übernehmen. Der Wunsch, die Stadt voranzubringen, eine auch den neuen Rat, der sich nach der Kommunalwahl im Mai 2014 gebildet habe. FDP-Rätin Andrea Rieger ist bereits 2004 in den Gemeinderat gewählt worden. Von 2009 bis 2014 war sie Fraktionsvorsitzende. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Bildung, Soziales und

Verwaltung, im Aufsichtsrat der Parkierungsgesellschaft, im Aufsichtsrat der WTM, im Frauenrat und im Stiftungsrat der Bürgerstiftung. Soziale Themen liegen ihr besonders am Herzen, hatte der Oberbürgermeister festgestellt: sie setze sich in den Gremien sehr für Kindertagesstätten, Schulen und für Frauenthemen ein. Die Erfahrungen aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im kirchlichen Bereich bringe sie ein, gerade auch bei der Diskussion gesellschaftlicher und sozialer Fragen im Gemeinderat. Sie investiere viel Zeit und Herzblut in diese Ehrenämter. Die Verdienstplakette der Stadt Waiblingen in Silber überreichte Oberbürgermeister Hesky der verdienten Rätin und gratulierte ihr im Namen der Stadt und des gesamten Gemeinderats sowie persönlich herzlich. SPD-Rat Roland Wied erhielt ebenfalls die silberne Verdienstplakette der Stadt und herzliche Glückwünsche. Wied, seit 1999 Mitglied des

Gemeinderats, wurde 2001 stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Seit der jüngsten Kommunalwahl ist er Vorsitzender der Fraktion. Wied ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport und bringe seine Kompetenz und Erfahrung, die er auch durch seinen Beruf als Notar habe, im Gremium ein, verdeutlichte Hesky. Nicht nur Grundstücksangelegenheiten, auch die Stadtentwicklung und soziale Themen lägen dem SPD-Stadtrat am Herzen. Sein Engagement gelte der Korber Höhe, auf der er mit seiner Familie zu Hause sei, genauso, wie der gesamten Stadt. Der Oberbürgermeister: „Sie kennen sich aus, kümmern sich um die Themen, sprechen mit den Menschen, haben das Ohr bei den Leuten“. Roland Wied ist im Ältestenrat, im Aufsichtsrat der Stadtwerke sowie der WTM, im Beirat der Energieagentur und im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Waiblingen vertreten – und engagiert.

## Der Oberbürgermeister: „Wir alle sind ein Team!“

Fortsetzung von Seite 1  
uns fragen, warum das so ist,“ betonte der Oberbürgermeister. Es gebe auch in Waiblingen Menschen, die sich sorgen – um die Wahrung des eigenen Wohlstands und darum, dass die christlichen Werte des Abendlandes aufgegeben würden. Das wolle niemand. Auch Flüchtlinge dürften keine Straftaten begehen, genauso wenig wie Deutsche oder jeder andere. Als gastfreundlicher und weltoffener Oberbürgermeister wolle er, dass unsere im Grundgesetz verankerten Werte wie Menschenwürde, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung von Mann und Frau geachtet werden. „Und zwar von allen. Das aufzugeben, wäre falsch verstandene Toleranz!“.

Null-Toleranz müsse es auch geben, wenn die Pressefreiheit angegriffen werde. Man könne gegenüber Karikaturen mit religiösen Themen geteilter Meinung sein, wie zu jeder Karikatur. Doch das müsse unsere Gesellschaft zulassen und aushalten. Hesky: „Die Ermordung von Journalisten und Geiseln sowie jede Form von Terrorismus sind auf das Schärfste zu verurteilen!“.

## Anderen vorschreiben, wie sie ihre Religion auszuüben haben?

Die schrecklichen Taten von Paris müssten Christen, Muslime und Juden, geradezu alle Menschen anspornen, sich gemeinsam für die freiheitlich demokratische Grundordnung einzusetzen, war sich Hesky sicher. „So nehmen wir denjenigen den Wind aus den Segeln, die den Menschen einreden, das Abendland ginge unter“. Auch in Waiblingen sähen wir, wie leicht Menschen so dazu bewegt werden könnten, einen Aufruf zu unterschreiben. Das zeige die Unterschriftenliste gegen den geplanten Bau des Minarets der Moschee der Ahmadiyya Gemeinde. „Als ich den Aufruf dieser Tage wieder las, überkam mich doch eine Gänsehaut. Was ist das für ein Verständnis, anderen vorzuschreiben, wie sie ihre Religion auszuüben haben?“

## Grundfesten unserer Gesellschaft nicht antasten

Dabei wolle die Gemeinde kein Minarett im üblichen Sinn, sondern lediglich ein Zieminarett ohne Lautsprecher und Umgang oder Balkon für den Muezzin. Für den Gemeinderat und ihn gebe es keinen Grund, gegen Moschee oder Minarett in dieser Form zu sein. „Wir vertrauen darauf, dass sich die Gemeinde weiter für den Frieden und ein gedeihliches Miteinander einbringt“. Und weiter: „Lassen wir nicht zu, dass die Grundfesten unserer Gesellschaft wie Meinungsfreiheit, Demokratie, Versammlungsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit angetastet werden. Setzen wir uns für sie immer wieder aufs Neue ein, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Verein, auf der Straße und am Stammtisch, denn auf diesen Grundwerten wachsen Innovation, Wohlstand, Kultur, Bildung und ein friedliches Miteinander in Selbstbestimmung und in Freiheit!“.

## Ansprüche mancher sind überzogen

Eine Mahnung richtete Oberbürgermeister Hesky an diejenigen, die in Mails oder Briefen

an ihn oder auch in der Bürgersprechstunde das Wort „Chaos“ oder „Katastrophe“ leichtfertig im Mund führten. „Ist uns bewusst, was ein Chaos oder eine Katastrophe wirklich ist?“. Wenn es ums Schneeräumen oder die Dichtung eines Kanaldeckels gehe, seien die Ansprüche mancher Menschen überzogen, denn der Betriebshof mache seine Arbeit sehr gut. Das bedeute nicht, dass die Anliegen der Bürger, die ihm vorgetragen würden, unwichtig seien – im Gegenteil. Er halte es für wichtig, dass sich die Stadt auch um scheinbare Kleinigkeiten kümmere, das schaffe nämlich Zufriedenheit.

Wenn aber nichts mehr helfe, frage er sich, warum manche Menschen so seien – „Warum wird keine Rücksicht genommen, wenn erkennbar andere behindert oder belästigt werden? Warum lässt man seine Mitbürger die eigene Wurstigkeit spüren, erwartet aber von anderen gegenüber sich selbst ein völlig anderes Verhalten, das von Wertschätzung und Rücksichtnahme geprägt sein soll?“ Es sei bedauerlich, dass die Goldene Regel „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu“ so leicht in Vergessenheit gerate.

## Blick zurück – und nach vorn

Waiblingen sei eine wohlhabende Stadt, was man als schwäbischer Schultes eigentlich nicht öffentlich sagen sollte, meinte Hesky scherzhaft. Der Schuldenstand konnte im vergangenen Jahr um rund zehn Millionen Euro reduziert werden, das werde allerdings so nicht weitergehen, ergänzte er. 2015 müssten vermutlich für Investitionen neue Kredite aufgenommen werden. Doch selbst in Zeiten, in denen die Wirtschaft vorsichtiger kalkuliere, erhalte Waiblingen etwa 40 Millionen Euro Gewerbesteuer-Einnahmen – ein vergleichbar hoher Betrag, der, zusammen mit weiteren Steuern und Einnahmen freiwillig für den Erhalt der Infrastruktur benötigt werde: für die sehr gut ausgebauten Kinderbetreuung, die Schulen und deren kostenintensive Sanierung, auch für das Bürgerzentrum, die Galerie Stihl Waiblingen, die Kunstschule, die Musikschule, die Frei- und Hallenbäder, die Sporthallen, Radwege und Grünanlagen. All das mache Waiblingen allerdings zur begehrten Stadt. Aber: „Die Lebensqualität auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu erhalten, wird eine Herausforderung sein“.

Auch mit dem neuen Haushaltsplan habe der Gemeinderat ein ambitioniertes Investitionsprogramm auf den Weg gebracht, das die Stellung unserer Stadt in Kreis und Region festige: Sanierung der Rundsporthalle, Bau der Trainingshalle in Bittenfeld, Bau des Feuerwehrhauses in Neustadt, Bau von öffentlich gefördertem Wohnen in Waiblingen-Süd, Mensa und Ganztagseinrichtung an der Rinnenacker- und Friedenschule – und noch mehr.

Eine lebendige Stadt machten auch die Investitionen anderer aus: der Spatenstich zum Ausbau des Standorts der Firma Stihl in Neustadt; der Verwaltungsbau der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“, private Wohnungsbauten, das von der Volksbank geplante Hotel in der Fronackerstraße, ein darin vorgesehener Lebens-

mittelhandel, das Fachmarktzentrum „Waiblinger Tor“. Einschneidend sei die Schließung des Krankenhauses gewesen, doch mit der jetzigen Planung, dort das Zentrale Grundbuchamt Stuttgart-Nord und den Neubau des Sozialdezernats des Kreises anzusiedeln, würden Arbeitsplätze geschaffen und überdies Wohnraum.

## Noch mehr gute Ideen gefragt!

Für die Zukunft sind noch mehr gute Ideen gefragt – sei es die Überlegung, wie die Schließung des Innenstadts und Bahnhof „gefühl“ zu verkleinern würde oder Gedankenblitze für die am Horizont aufdämmende Interkommunale Gartenschau im Jahr 2019. „Wir müssen, wie wir es bei den Heimgartagen gemacht hatten, die IKG als Chance betrachten, unsere Stadt und das gesamte Remstal dauerhaft aufzuwerten und ins Bewusstsein in der Region und weit darüber hinaus zu rücken“, warb Andreas Hesky.

Der Schwung und die Begeisterung für die Heimgartage Baden-Württemberg seien nach wie vor greifbar und wir alle könnten mit stolz, Zufriedenheit und großem Dank sagen: alles ging gut – es waren erfolgreiche Heimgartage. Viele Zehntausende Besucher aus nah und aus fern hätten die Heimgartage und auch die Literaturtage erlebt. „Ich danke allen, die dies Wirklichkeit werden ließen!“. Und: die Heimgartage haben nachhaltige Wirkung, zum Beispiel was den Remstalmarathon angeht. Die erste Version von Waiblingen nach Schwäbisch Gmünd werde am 26. September 2016 umgewandelt in die andere Richtung; zum Trainieren bleiben noch gut anderthalb Jahre Zeit. Auch das Weinfest auf dem Zellerplatz werde wiederholt. Gemeinschaft zu erleben, bei aller Individualität, auch das gehöre heute zu den wichtigen Aufgaben einer Stadt.

## Rede im Internet

Die Rede des Oberbürgermeisters ist im Wortlaut im Internetauftritt der Stadt zu lesen: www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Aktuelles/Reden-zum-Neuen-Jahr.

## P.S.

Wer beim Bürgertreff 2015 den glücksbringenden Schornsteinfeger in den Wandelgängen des Bürgerzentrums vermisst hat, der möge sich keine Sorgen machen: selbst wenn der an diesem Abend erkrankte schwarze Geselle, der personifizierte Glücksbringer, diesesmal keine „Glückspfenninge“ und winzige Abbildungen seiner selbst in Kunststoff gepresst aushändigte, bedeutet das nicht, dass das Waiblinger Jahr 2015 ohne Glück bleiben wird. Im Gegenteil. „Ein gesundes, gutes, erfolgreiches, friedvolles und gesegnetes Jahr 2015“ haben nicht nur Oberbürgermeister Hesky und seine Frau der Bürgerschaft gewünscht, sondern die sich auch untereinander – und zwar mit viel Inbrunst, Schulerklopfen, Umarmungen und unzähligen Kräften Händedrücken.

Das kann gar nicht schief gehen. Das hält ganz sicher bis zum nächsten Mal, bis der Schornsteinfeger wieder kommt. Und man wird ihn gern willkommen heißen, denn so ein Glückspfenning – wer würde den schon verschmähen.

## Im „Ratströpfle“ steckt kostbare Zeit

„Mancher Zecher, der im nahegelegenen weinberühmten Steinreinach bei Korb selbst oder in einer auswärtigen Wein-Wirtschaft einen „Steinreinacher“ verlangt und den milden und doch süßigen Tropfen rühmt, der trinkt eigentlich einen ‚Waiblinger‘. Wäre es nicht ein sinniger Gedanke, wenn die hiesige Stadtverwaltung ... ihren Gästen einen echten ‚Waiblinger‘ kredenzen und damit die Erinnerung an das alte Weinstädtchen Waiblingen und an seinen ehemaligen Weingärtner-Stand lebendig erhalten würde?“

(dav) Dies schrieb der Waiblinger Oberlehrer Johannes Reyhing 1931 in einer Beilage des damaligen „Remstal-Boten“. Des Oberlehrers Wunsch sollte erst 30 Jahre später in Erfüllung gehen. In den 60er-Jahren hatte nämlich der Waiblinger Küfermeister Hermann Spaich damit begonnen, im Auftrag der Stadt Wein anzubauen. 1964 gab es zum ersten Male städtischen Wein vom „Hörnleskopf“ – das „Ratströpfle“.

Überliefert ist freilich, dass die Römer in Waiblingen Wein angebaut haben: urkundlich erwähnt ist der Weinbau beispielsweise in Waiblingen-Beinstein schon 1086. Aus dem Jahr 1470 sind alte Weinrechnungen aus Waiblingen erhalten. Die Blütezeit des Waiblinger Weinbaus lag vor dem 30-jährigen Krieg. Im Kriegswinter 1914/1915 soll der letzte Waiblinger Wengert der letzten Wengert auf Waiblinger Markung gerodet haben.

Über Korb-Steinreinach wachsen heute auf einer Fläche von 34 Ar Trollinger, die größte Wein-Anbaufläche in städtischem Besitz; drunten in der Stadt Riesling im „Steingruble“ auf etwa 33 Ar Fläche. Und wer beim Bürgertreff das mit dem „Ratströpfle“ gefüllte Glas erhebt, möge bedenken: ja, im Waiblinger Wein steckt Geschichte, Kultur, Zeit – gleichsam ist sie in jedem Schluck „Ratströpfle“ gespeichert. Oberbürgermeister Andreas Hesky zitierte beim Bürgertreff den Benediktinerpater Anselm Grün, der einmal über Wein gesagt habe: „Im Wein trinkt man die Zeit mit, die Zeit, die die Sonne investiert hat, die Zeit der Reife, aber auch die Zeit der menschlichen Arbeit, die Zeit der Ernte, der Lagerung, der Kultivierung. Wer die Kultur des Weintrinkens pflegt, der genießt nicht nur den Wein, für den wird auch die Zeit kostbar“.

Er könne dem viel abgewinnen, gestand Hesky: beim Öffnen einer Flasche sei außer der Weinsorte der Jahrgang, mit dem jeweils Erinnerungen verbunden seien, mindestens so wichtig. „Im Wein ist für mich ein Jahr wie im Zeitraffer enthalten. Die schönen Momente genauso wie die Ereignisse, welche einen bedrücken. Das, was weniger gut lief, und das, was erfolgreich und gelungen war. Im Wein spiegelt sich das zurückliegende Jahr wider“.

## Wissen wollen, wie es wird

Und wie gerne wüsste man doch, wie der „Wein“ des kommenden Jahres wird, sinnierte Hesky knitz schmunzelnd weiter. „Dann würden wir wissen, ob es viel Sonne und ausreichend Regen, jeweils zu den Zeiten, an denen beides zum Wachsen der Traube benötigt wird, gegeben hat, wir wüssten, ob wir von Unwetter und Hagel und der Kirschessigfliege verschont blieben und ob der Frost erst nach der Lese einsetzte. Aber das kann man am Anfang eines Jahres nicht wissen, so sehr wir uns das auch wünschen“.

## Besser gemeinsam Zukunft gestalten

Bei manchen sei dieser Wunsch so ausgeprägt, dass alles Mögliche unternommen werde, um in die Zukunft zu sehen. „Ich halte mich eher an den Satz: der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu gestalten. Lassen Sie uns das gemeinsam tun – mit Zuversicht und Gelassenheit!“. Manfred Rommel habe einmal gesagt: „Es kommt in der Politik nicht darauf an, dass man unbedingt das absolute Richtige tut, sondern dass man etwas tut, was richtiger ist oder weniger falsch als die anderen Möglichkeiten“. Dazu gehöre auch das Wissen, dass, wer heute Radieschen säe, nicht darauf hoffen dürfe, morgen Ananas zu ernten.

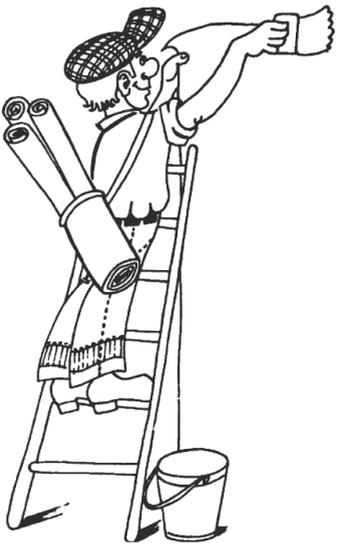
Alljährlich greift der Oberbürgermeister beim Bürgertreff zum „Weißeisen Becher“, um auf das Wohl der Stadt und ihrer Einwohner zu trinken – „für mich eine der schönsten Aufgaben, die zum Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Waiblingen gehören“, versicherte Andreas Hesky auch in diesem Jahr unter dem freundlichen Lachen des Publikums. Der Weißeisen Becher sei Ausdruck einer lebendigen und mit ihrer Stadt verbundenen Bürgerschaft, „die Waiblingen seit Jahrhunderten auszeichnet und auf die wir auch heute stolz sein können“.

## Der Weißeisen Becher

Und alljährlich taucht hier oder dort noch einmal die Frage auf, woher der Pokal denn stamme. Im Besitz dieses edlen Trinkgefäßes herzoglicher Herkunft befindet sich die Stadt schon seit dem Jahr 1816. Der Pokal, ein kunsthistorisches Prachtstück aus dem Jahr 1652, ist allerdings erst wieder bei der Rathaus-Einweihung am 11. September 1959 hervorgeholt worden. An diesem Tag hatte ihn der damalige Innenminister Victor Renner auf einen Zug geleert – immerhin fasst der Pokal einen Liter. Seit dem Neujahrsempfang am 15. Januar 1975 ist der Becher wieder regelmäßig im Einsatz.

Die Augsburger Schmiedearbeit trägt im Deckel das herzoglich-württembergische Wappen und den Vermerk „Herzog Eberhard zu Württemberg“ sowie das Wappen der württembergischen Landstände. 1816 überreichte der in Leipzig gestorbene Krämer und Konditor, Johann Adam Weiß, den Pokal testamentarisch seiner Heimatstadt Waiblingen. Der Stifter, der als Sohn eines Chirurgen und Ratsverwandten im Jahr 1739 in Waiblingen geboren wurde, hatte der Stadt überdies ein Legat in Höhe von 200 Reichstaler vermacht. Von den Zinsen sollte der Waiblinger Magistrat jährlich an des Stifters Geburtstag, nämlich an „Peter und Paul“, am 29. Juni, zu dessen Ehren einen Imbiss zu seinen Ehren halten.

Dieser Brauch war mehrere Jahrhunderte lang gepflegt worden. Das so genannte „Conventions-Geld“ betrug zuletzt 600 Mark und war 1923 der Inflation zum Opfer gefallen – es ging im Gemeindevermögen auf.



Aktuelle Litfaß-Säule ...

Bahnhof Neustadt-Hohenacker. Besuch der Krippenausstellung und Einkehr geplant. Trachtenverein Almausch. Das Vereinsheim ist nun wieder sonntags von 11 Uhr bis 20 Uhr geöffnet.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband am 14. Uhr. - Michaelskirche: Messe in h-Moll um 17 Uhr mit der Kantorei Winnenden.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung am Albrauf ab Süßen mit Aufstieg zur Burg Staufen. Start um 8.55 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Einkehr geplant. Wandergäste sind willkommen.

Mo, 26.1. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr.

Di, 27.1. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andréa-Haus: Vormittags-Unitheologie mit Diakon Eugen Haag um 9.30 Uhr; Bibelkreis um 19.30 Uhr. - Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „Ältere Generation“ um 14 Uhr; Basteltreff um 19.30 Uhr. - Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindefest, „Entwicklungen in der Diakoniestation“, 15 Uhr.

Mi, 28.1. WOGÉ - Wohnen in Gemeinschaft. Die Interessengruppe II kommt um 19 Uhr im Familienzentrum KARO am Alten Postplatz (Raum 3) zum Gespräch über den zweiten Bauabschnitt zusammen. Landfrauen Hegnach. Spiele, Handarbeiten und Gespräche von 15 Uhr an im Vereinstreff des Rathauses Hegnach. Getränke und Gebäck können mitgebracht werden.

Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: „Frauenzeit“ um 15 Uhr mit Pfarrerin Ulrike Merz, Thema: Jahreslosung. - Martin-Luther-Haus: Hauskreis um 20 Uhr.

Do, 29.1. Ökumenischer Treff Korber Höhe. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinsame Faschingsfeier mit dem Forum Nord um 14 Uhr. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 30.1. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 31.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Anmeldeschluss zu: „Radeln in Oberschwaben“ rund um Aulendorf von 22 bis 26. Juni (Übernachtung im Hotel Arthus/Aulendorf). Anmeldung unter ☎ 28087. Heimatverein. Bus-Tagesfahrt nach Karlsruhe zur Stadtbesichtigung mit Besuch der Degas-Ausstellung. Gebühr: 48 Euro. Informationen unter ☎ 52471, E-Mail: pross@hvwv.de, im Internet: www.heimatverein-waiblingen.de. Anmeldung durch Überweisen des Teilnehmerbetrags. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Krabbel-Babbel-Basar um 13.30 Uhr.

So, 1.2. Bürgerverein Herwarth von Bitten-Zehntscheuer von 11 Uhr an. Nachmittags werden Kaffee und Kuchen serviert. Evangelische Kirche Waiblingen. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: Aktive im FSV gegen den SV Remshalden um 13 Uhr; A1-Spiel gegen den SC Weinstadt um 15 Uhr.

Di, 3.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss zur Senioren-Wanderung nach Endersbach. Anmeldung unter ☎ 930080.

Mi, 4.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren-Wanderung nach Endersbach und zurück, Treff um 14 Uhr am Rathaus Beinstein. Einkehr geplant. Anmeldung unter ☎ 930080 bis 3. Februar.

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie - Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. - Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Plätze für neue Teilnehmer sind noch frei. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.

Schwimmverein Waiblingen. Im Hallenbad Hegnach und im Lehrschwimmbecken Bittenfeld werden Kurse für Babys, Anfänger, Fitnessreife und Eltern-Kind-Schwimmer angeboten. Kursgebühr: 90 Euro; Aqua-Fitness 69 Euro. Informationen und Anmeldung auf der Seite www.sv-waiblingen.de, E-Mail: schwimmschule@sv-waiblingen.de, ☎ 0176 82159668.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Do, 22.1. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche Waiblingen: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 23.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein; Saalöffnung und Bewirtung von 18.30 Uhr an. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

So, 25.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung von Weil der Stadt nach Malmshaus. Treff um 8 Uhr am



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr, angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Aktuell: „Rottenburg am Neckar“, Ausflug mit Stadt- und Museumsführung am Mittwoch, 28. Januar. Abfahrt um 8.15 Uhr/Forum Nord, um 8.30 Uhr/Forum Mitte. Anmeldung in beiden Foren (Forum Nord: ☎ 20533911, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de) - Diavortrag: „Botanische Raritäten und fliegende Juwelen unserer Heimat“ am Donnerstag, 22. Januar, um 15 Uhr. - „Mach ich dich nervös?“, Musikprogramm mit Uta Scheirle und Kai Müller am Freitag, 23. Januar, um 18 Uhr. Karten: im Vorverkauf zu sieben Euro, Abendkasse acht Euro. - „Tanztee“ mit Manfred Götz am Dienstag, 27. Januar, um 15 Uhr. - Vortrag: „Demenz und wie man damit umgehen kann“ am Donnerstag, 29. Januar, um 15 Uhr. - „Picasso-Ausstellung“, Vortrag am Dienstag, 3. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. - „Dienstagsrunde - Persönliche und gesellschaftliche Ängste“ stehen am 3. Februar um 19 Uhr im Mittelpunkt der Gesprächsrunde. - Reiseangebot an den Gardasee von 6. bis 10. Mai 2015. Unterlagen und Informationen dazu gibt es im Forum.



Diens bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. BIG-Kontaktzeit: am Donnerstag, 22. und 29. Januar von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet. - Spielenachmittag: am Donnerstag, 22. und 29. Januar, für Kinder von sechs Jahren an von 16 Uhr bis 18 Uhr. - Neu - Stammtisch: am Donnerstag, 22. und 29. Januar, von 19 Uhr bis 22 Uhr, Gespräche in lockerer Atmosphäre. - Coro hispanamericano: am Mittwoch, 28. Januar um 18.30 Uhr. - Frauentreff mit Frühstück: dienstags um 10 Uhr am 27. Januar. - „Strickeria“ am Mittwoch, 28. Januar. - Vital-Café: am Montag, 26. Januar, um 15 Uhr. - „BIG-Jahresversammlung“ am Montag, 26. Januar um 19.30 Uhr.



Wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. ☎ 1653-548, Fax 1653-552. - Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturn. - Feldenkrais: montags um 10 Uhr. - Xco-Shape: dienstags um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr. - Body Workout: dienstags um 18.15 Uhr. - Badminton: donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. - Folkloretanz: donnerstags um 10 Uhr werden Körper und Geist mit Tänzen aus aller Welt in Schwung gebracht - die Gruppe freut sich über neue Teilnehmer (Gebühr: drei Euro/VitalCoin). - Linientanz: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. - Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 17.15 Uhr. - Hip Hop: freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). - Fitness für Mütter: Mütter mit Kleinkindern bis 24 Monate trainieren freitags von 10 Uhr bis 11 Uhr, während der Nachwuchs spielt. Anmeldung: ☎ 57484.



Musikschule, Christstraße 21 (Comeniuschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Aktuell: Das neue Musikschuljahr beginnt am 1. Februar: in den Fächern Blockflöte, E-Gitarre, E-Bass, Klavier, Harfe, Gesang, Schlagzeug, Ballett oder Rhythmik gibt es freie Unterrichtsplätze. Eine Schnupperstunde kann ebenfalls vereinbart werden. - Preisrückenkonzert des Regionalwettbewerbs am Sonntag, 1. Februar, um 17 Uhr in der Stadthalle in Göppingen.



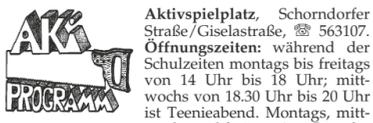
Forum Nord, Saliestraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung am Mittwoch, 25. Februar, um 15 Uhr. Aktuell: „Rottenburg am Neckar“, Ausflug mit Stadt- und Museumsführung am Mittwoch, 28. Januar. Abfahrt um 8.15 Uhr/Forum Nord, um 8.30 Uhr/Forum Mitte. Anmeldung in beiden Foren (Forum Mitte: ☎ 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de) - Sowie von Montag, 2. Februar, an Anmeldung zum Besuch des Theaterstücks „Ewig und drei Tage“ im Haus „Dein Theater“ in Stuttgart am Dienstag, 24. Februar (Abfahrt um 14.30 Uhr am Forum Nord/ 14.45 Uhr Forum Mitte). - „Narri-Narro“ - bunter Nachmittag am Donnerstag, 29. Januar, um 14 Uhr gemeinsam mit dem Ökumenischen Treff Korber Höhe und dem Ökumenischen Haus der Begegnung. - „K. und K. - Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente“ am Mittwoch, 4. Februar, um 15 Uhr. Kinder-treff, Info unter ☎ 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren. „Window-Color“ am Donnerstag, 22. Januar. „Ausflug“ am Freitag, 23. Januar. „Nährwerkstatt“ am Montag, 26., und Dienstag, 27. Januar (jeweils mit Anmeldung). „Kreativwerkstatt“ (mit Anmeldung) am Donnerstag, 29. Januar; am Freitag, 30. Januar, gibt es kein Angebot; „Team-spiele“ am Montag, 2. Februar. „Bratäpfel backen“ am Dienstag, 3. Februar. Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-jährige.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Workshop: „Der Körper - eine Entdeckungsreise“, Aktezeichenkurs für Einsteiger am Freitag, 30. Januar, von 17 Uhr bis 21 Uhr sowie am Samstag, 31. Januar, von 10 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag, 1. Februar, von 10 Uhr bis 17 Uhr. - „Zeichnen I“ montags von 2. Februar an um 17.40 Uhr. - „Experimentelle Kleinkunstplastik“ dienstags von 3. Februar an um 9 Uhr. - „Sprühende Fantasie - Graffiti“ für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 7. Februar, um 10 Uhr.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Das neue Programmheft mit dem Themenschwerpunkt „Christentum und Islam - Unterschiede und Gemeinsamkeiten“ ist unter anderem in den Rathäusern und Büchereien erhältlich. Am Dienstag, 10. Februar, ist von 17 Uhr bis 20 Uhr der große Beratungstag zum Kursangebot (VHS Fellbach, Theodor-Heuss-Straße 18). - Über die Möglichkeiten der „Fachkursförderung“ - diese sieht ermäßigte Kurspreise bei beruflicher Weiterbildung vor - kann man sich am Mittwoch, 11. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr in der Waiblinger Geschäftsstelle beraten lassen. Aktuell: „Excel 2013 Pro - Daten im Griff“ dienstags von 27. Januar an um 18 Uhr. - „Erste Schritte im Internet“ montags von 13. Juli an um 9 Uhr. - „Einnahmen und Ausgaben selbst im Griff“ am Freitag, 30. Januar, um 10 Uhr. - „Bewerbungsseminar“ am Samstag, 31. Januar, um 9 Uhr. - „Stimmbildung“ am Samstag, 31. Januar, und am Sonntag, 1. Februar, jeweils von 11 Uhr bis 16 Uhr. - „Drums Alive“ für Fortgeschrittene am Samstag, 31. Januar, um 14 Uhr. - „Blick hinter die Kulissen des Wilhelm-Theaters“ am Samstag, 7. Februar, um 15 Uhr. Treff am Theater, Neckartalstraße 9. Ausstellung: „Tuchvielvit verbindet“. Tücher verbinden seit Jahrtausenden die Geschichte, sie werden aus religiösen, modischen oder auch aus gesundheitlichen Gründen getragen. Zu sehen bis 30. Januar.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungentunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerggasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. - Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.



„Theater unterm Regenbogen“ - Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: ☎ 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuemgasse 4. Für Erwachsene: Beginn um 20 Uhr, das Theater ist eine Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung. „Besine Stäuble lässt bitten“ mit Bauernversen am Freitag, 23. Januar, um 20 Uhr; Eintritt: 27 Euro. - „Besine Stäuble lässt bitten“ mit Weinprobe am Samstag, 24. Januar, um 20 Uhr; Eintritt: 45 Euro. - „Aladin aus 1001 Nacht“ am Samstag, 31. Januar; Eintritt: 17 Euro (ermäßigt 12 Euro). - Für Kinder von vier Jahren an und Familien: Beginn um 15 Uhr, das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung. „Backe, backe Kuchen!“ am Sonntag, 25. Januar; „Aladin und die Wunderlampe“ am Samstag, 31. Januar, und am Sonntag, 1. Februar. Eintritt: 6,50 Euro für Kinder, acht Euro für Erwachsene, Familien 26 Euro.



E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige. Mittwochs Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der „Villa Kitchen“ gemeinsam gekocht. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige; sowie von 18.30 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Teilnehmer von 14 Jahren an. Freitags: Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Fit for Girls“ von 17 Uhr bis 18 Uhr. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. - Sonntags: „Villa Café“ mit Musik von 17 Uhr bis 21 Uhr. Nächster Termin: am 8. Februar. - Konzert: „Underground Rising“ mit „When Prophets Fail“, „Thorny Roses“, „Randbeizirk“ und „40FY“ am Samstag, 31. Januar, um 19 Uhr. Eintritt: fünf Euro. Crazy-Chicken-Bandwettbewerb: Für Crazy-Chicken 2015 werden Bands gesucht - am Samstag, 18. April, treten die Bands bei diesem Newcomer-Bandfestival im Jugendzentrum Villa Roller auf. Aussagekräftiges Demomaterial mit Fotos und Infos sollten bis Freitag, 6. März, an das Jugendzentrum Villa Roller gesendet werden. Bewerber können sich Bands aller Stilrichtungen aus der Region, mit einem Programm von 25 Minuten (ausgenommen Coverbands). Wichtig dabei: das Durchschnittsalter darf bei höchstens 25 Jahren liegen. Fünf Bands haben die Gelegenheit, ihre Songs und die Performance einer kompetenten Jury und dem Publikum zu präsentieren. Die Auswahl aus den eingesandten Demos trifft das Jugendhausteam. Die Siegerband gewinnt interessante Preise. Die Demos mit dem Stichwort „Crazy Chicken XVII“ an das Jugendzentrum Villa Roller Waiblingen, Alter Postplatz 16, 71332 Waiblingen, senden. Facebook: facebook.de/villa.roller. Infos bei: Michael Denzel, ☎ 5001-273; E-Mail: michael.denzel@waiblingen.de.



„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Informationen unter ☎ 5001-105 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 10 Uhr bis 13 Uhr bei Antje von Hamm). An folgenden Orten macht es Station: BIG/Danziger Platz oder Rinnenacker-Spielplatz; am Dienstag, 3. Februar; Comeniuschule, Pausenhof oder Gymnastikhalle am Mittwoch, 28. Januar, und am Mittwoch, 4. Februar. Henna-Neschd-Spielplatz oder Beinsteiner Halle am 22. und am 29. Januar.

Die „Kunterbunte Kiste“ macht wie folgt Station: Neustadt (Jugendtreff) montags von 15 Uhr bis 18 Uhr, am 26. Januar und am 2. Februar; Hegnach (Jugendtreff) dienstags, von 14 Uhr bis 18 Uhr, am 27. Januar und am 3. Februar; Bittenfeld (Schillerschule) mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr, am 4. Februar; Hohenacker (Grundschule) donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr, am 22. Januar und am 4. Februar. Informationen unter ☎ 5001-104 (montags bis donnerstags von 10.30 Uhr bis 13 Uhr bei Friederike Radek). Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de. Die Stadt, Leben in Waiblingen, Kinder, Jugend, Familie, Spielplätze/Kindertreff.



Kinderfilm im Kino - im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Die Animations-Komödie „Die Croods“ ist am Freitag, 6. Februar 2015, um 14.30 Uhr zu sehen. „Die Croods“ sind die letzten Überlebenden der prähistorischen Ära. Als ihre vertraute Höhle zerstört wird, machen sich Stammesoberhaupt Grug und seine Familie auf die abenteuerliche Suche nach einem anderen Zuhause und entdecken dabei eine neue, fantastische Welt. Auf ihrer Reise begegnen sie auch dem jungen Nomaden Guy, der sich prompt in Grugs eigensinnige Tochter Eep verliebt. Mit der Zeit überwinden die Croods ihre Ängste vor der Außenwelt und merken schließlich, dass sie alles haben, was man zum Überleben braucht: einander. - Laufzeit: 97 Min, FSK: 0, Prädikat: besonders wertvoll. Vorverkauf: ☎ 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung Stadt Waiblingen. Information: ☎ 07151 5001-265 (Frau Glaser).



Väteraufbruch für Kinder, Kreisgruppe Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch und Referaten jeden zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Familienzentrum KARO, Erdgeschoss, Raum „Treff“. Geplante Termine: 12. Februar, 12. März, 9. April.



Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, ☎ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich und per Post möglich, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. Kinderbetreuung für Ein- bis Dreijährige montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr - für zwei, drei oder fünf Tage.



pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de.

„Pille-danach-Infolefon“ in deutscher, türkischer, englischer und russischer Sprache, ☎ 01805 776326. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☎ 0160 4881615, E-Mail: info@flugel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr offene Sprechstunde der Familienhebamme im Erdgeschoss für Schwangere, junge Mütter, Bezugspersonen und Familien. Unverbindlich und gern auch anonym können Fragen gestellt und Probleme besprochen werden. Die Familienhebamme hat auch die Möglichkeit, praktisch und mit Filmen anzuleiten und Hilfen zu demonstrieren.

Familienhebammen sind aktiv Die Beratungsstelle koordiniert den Einsatz von Familienhebammen im Rems-Murr-Kreis. Familienhebammen sind besonders qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr mit Rat und Tat in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen können. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. Informieren können Sie sich auch in einer Zusatzsprechstunde an jedem dritten Mittwoch im Monat von 10 Uhr bis 11 Uhr im Erdgeschoss des KARO.



Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-waiblingen.de, Internet: www.tageselternverein-waiblingen.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr. Aktuell: „Bewegungsentwicklung bei Kindern“, Kurs am 14. Februar, Anmeldeschluss am Freitag, 23. Januar. - „Vorbereitende Qualifizierung“, Kurs von 24. Februar bis 19. März. Anmeldeschluss am Dienstag, 3. Februar.



Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Offene Sprechstunden: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr, außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Beraten wird bei finanzieller Schieflage; eine Anmeldung ist nicht erforderlich; das Angebot ist kostenfrei. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.



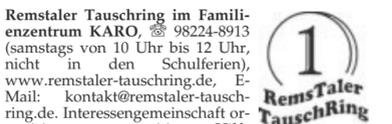
„Frauen im Zentrum - FraZ“ im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Iris Braun, ☎ 9947989. - Aktuell: „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 23. Januar, um 19.30 Uhr. - „Strickcafé“ am Samstag, 24. Januar, um 14 Uhr. - „Plenum“ am Dienstag, 27. Januar, um 19 Uhr.



Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas oder -opas gebucht werden. - Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihgroßeltern oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die sich im „Begleitenden Umgang“ engagieren möchten oder den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Außer per E-Mail kann man sich unter ☎ 07181 88717 (Frau Knauß) informieren.



„Café Kontakt“ des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen, im Familienzentrum KARO, E-Mail: cafekontakt@kdv-rmk.de. Informationen bei Kathrin Feser, ☎ 9822489-15. - Am letzten Montag im Monat von 14 Uhr bis 16.30 Uhr: Gesprächstreff für jedermann bei Kaffee und Gebäck. Darüberhinaus Raum und Zeit für persönliche Anliegen oder Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars. Aktuell: „Meine Rechte als Mieter“ am Montag, 26. Januar, um 14 Uhr - ein gebührenfreies Angebot in Kooperation mit dem Mieterversen.



Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre). Die Arbeitszeit wird in „Remstaler“ einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. - Aktuell: Stammtisch auch für Interessierte am ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11.

Aktuelle Litfaßsäule kostenlos

Die Rubrik für Vereine, Kirche und Organisationen



Vereine, Kirchen oder Organisationen, die eine Veranstaltung bekanntmachen wollen, sind bei der „Aktuellen Litfaßsäule“ an der richtigen Stelle: unter dieser Rubrik werden im „Staufer Kurier“ jede Woche Veranstaltungen veröffentlicht - und das kostenlos!

Einziges Voraussetzung: die Veranstaltung muss jedes Besucher, jeder Besucherin offenstehen. Die Mitteilung - ob über Wanderungen, Sportveranstaltungen, Basare, Informationsabende, Theaterstücke oder sonstige Treffen - gelangt mit dem „Staufer-Kurier“ in fast 40 000 Haushalte, und zwar in der Kernstadt und in den Ortschaften, überdies in die von Kernen und Korb.

Unter dem entsprechenden Datum können die Mitteilungen zweimal erscheinen, also unmittelbar vor dem eigentlichen Termin und außerdem noch einmal in der Ausgabe zuvor. Redaktionschluss ist üblicherweise dienstags, 12 Uhr. Wer seine Mitteilungen zwei Wochen vor dem Termin einsendet, muss auf den zweiten Termin nicht extra hinweisen, die Redaktion plant die Veröffentlichung automatisch zweimal ein. Ist bei einer Nachricht ein Anmeldeschluss angegeben, so wird auch dieser unter das entsprechende Datum gesetzt.

Melden können sich Vereine, Kirchen und Organisationen, die ihren Sitz in Waiblingen haben, mit Veranstaltungen in der gesamten Stadt, also auch in den Ortschaften; aber auch mit Veranstaltungen, die sie außerhalb Waiblingens anbieten. Nicht veröffentlicht werden können allerdings Veranstaltungen von Nicht-Waiblinger Vereinen oder Organisationen. Informationen an folgende Adresse: • per E-Mail an gaby.greiner@waiblingen.de • Telefon: 07151 5001-423, Fax: -446 • per Post: Stadt Waiblingen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.



## „Songs from Hollywood and Broadway“

In der städtischen Kulturreihe „Jazz im Studio“ präsentieren Peter Bühr and his Flat Foot Stompers am Freitag, 24. April 2015, um 20 Uhr „Songs from Hollywood and Broadway“ im Bürgerzentrum. Der Vorverkauf hat begonnen. Gemeinsam mit Wolfram Grotz (Piano), Uli Reichle (Tuba), Will Lindfors (Schlagzeug), Andy Lawrence (Kornett), Thomas Oehme (Posaune) und Jörn Baehr (Gitarre) wird Peter Bühr (Klarinette/Saxophon) sein abwechslungsreiches Repertoire präsentieren. Karten gibt es in der Tourist-Information Waiblingen, Scheuerngasse 4, ☎ 5001-155, und im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Foto: Richard Mack

## „The King's Speech“ als Theaterstück im Bürgerzentrum

### Mehr als nur nicht vom Pferd fallen

„Die Rede des Königs – The King's Speech“ ist am Dienstag, 27. Januar 2015, um 20 Uhr als Theaterstück im Bürgerzentrum zu sehen. Gespielt und erzählt wird die Geschichte des Vaters von Queen Elisabeth – König George VI.



Um es mit den Worten von Albert, Herzog von York, zu sagen: „Alles, was ein König früher machen musste, war, respektabel auszusehen und nicht vom Pferd zu fallen.“

Das Schicksal des Stotterers Albert, dem späteren König George VI, aber ist es, zu einer Zeit König zu werden, in der das nicht mehr ausgereicht hat. Kein britischer König vorher oder nachher war gezwungen, seine Ansprachen durch das Radio in Echtzeit übertragen zu lassen.

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ist es an ihm, dem Vater der späteren Queen Elisabeth II., seinem Volk Kraft und Vertrauen zu geben. Bis er dazu bereit ist, muss der stotternde Monarch durch das Fegefeuer unkonventioneller Methoden des Sprechtrainers Lionel Logue. Dieser lockt ihn systematisch aus der Reserve und schafft es, seine inneren Blockaden therapeutisch zu lösen und seine Stimme zu befreien.

1980 als Theaterstück verfasst, bat „Queen Mum“ darum, die Geschichte erst nach ihrem Ableben zu erzählen. Die Verfilmung wurde 2011 vierfach oscar-prämiert, als bester Film und Colin Firth als bester Hauptdarsteller. Die Bühnenfassung erhielt den ersten Preis der bundesweiten Theaterfestspiele „INTEGA“.

Götz Otto, bekannt aus Schindlers Liste und James Bond, sowie Steffen Wink, der mit John Malkovich und Gérard Depardieu spielte, brillieren als Albert und Logue.

Eintritt: zwischen 16 Euro und 27 Euro, ermäßigt zwischen zehn und 22 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4, ☎ 5001-155, und im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



„The King's Speech“ steht als Theaterstück am Dienstag, 27. Januar 2015, auf dem Programm im Bürgerzentrum. Foto: Achim Zeppenfeld

## Herausragende Arbeiten aus Picassos druckgrafischem Oeuvre in der Galerie Stihl Waiblingen

### „Magier der Grafik“ im lithografischen Fieber

Von 31. Januar bis 26. April 2015 präsentiert die städtische Galerie Stihl Waiblingen eine Ausstellung mit 96 hochkarätigen Lithografien, Linolschnitten und Radierungen aus dem umfangreichen druckgrafischen Werk Pablo Picassos. Sie greifen die zentralen Themen im Schaffen des Ausnahmekünstlers auf und geben einen tiefen Einblick in die Ideenfindung, handwerkliche Meisterschaft und faszinierende Kreativität Picassos. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster.

Pablo Picasso (1881–1973) wird von Kunstkritikern häufig als „Magier der Grafik“ bezeichnet. Im Laufe seines Lebens schuf er mehr als 2 000 grafische Blätter und bewies, dass er verschiedenste Arten des künstlerischen Drucks (Tief-, Flach- und Hochdruck) virtuos beherrschte. Die Ausstellung „PICASSO – Der künstlerische Prozess“ in der Galerie Stihl Waiblingen präsentiert insgesamt 96 Radierungen, Lithografien und Linolschnitte des Spaniers, die auch die zentralen Sujets von Picassos Schaffen – wie Künstler und Modell, Mythologie, Stierkampf und natürlich seine Museen – anhand herausragender druckgrafischer Werke zeigen. Auch die Ideenfindung und die faszinierende Kreativität Picassos werden dargestellt. Der Druckgrafik fällt hierbei eine besondere Stellung zu, da sie die Möglichkeit bietet, Probe- und Zustandsdrucke zu schaffen, welche die verschiedenen Entwicklungsphasen des Werkprozesses festhalten.

So lotet Picasso beispielsweise in der in den 1930er-Jahren entstandenen „Suite Vollard“, einer Folge von 100 Radierungen, die Ausdrucksmöglichkeiten des Tiefdrucks auf eine höchst faszinierende Weise aus. Thematisiert wird in der Folge zudem die Wechselwirkung der künstlerischen Medien innerhalb des eigenen Werks. Formideen und Gestaltungsweisen werden zwischen den Medien hin- und hergereicht beziehungsweise übersetzt oder transformiert.

Die elementare und immer wieder überraschende Formensprache Picassos, die technische Meisterschaft ebenso wie sein handwerkliches Geschick und die grenzenlose Experimentierfreude zeigen sich auch in den zahlreichen Lithografien, die von 1945 an entstanden.

## Im Forum Mitte

### Beschwingter Musikabend

„Mach ich dich nervös?“ ist die spannende Frage, die Uta Scheirle und Kai Müller in ihrem Musikprogramm am Freitag, 23. Januar 2015, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, aufwerfen. Von den weiblichen (Un-)jugenden, Abgründen, Sehnsüchten und Lastern handeln die Schlager und Couplets der 20er- bis 70er-Jahre. Die beiden Künstler nehmen das aufreibende Dasein der Frau zwischen Bügelbrett und Hotelbett ins Visier, zwischen Langeweile und Beinahe-Herzinfarkt. Karten gibt es zu 7 Euro im Vorverkauf und 8 Euro an der Abendkasse. Vorbestellungen sind unter ☎ 51568 möglich.



Das Ensemble „Elbtone Percussion“ macht am Montag, 9. Februar 2015, um 10 Uhr den Auftakt des Kinder- und Jugendtheaters „Junges Büze“ im Bürgerzentrum. Foto: privat

## Kinder- und Jugendtheater „Junges Büze“ geht wieder los

### Den Musikern auf die Finger schauen

Die Stadt Waiblingen lädt in diesem Jahr wieder im Rahmen der erfolgreichen Reihe „Junges Büze“ Kinder und Jugendliche ins Bürgerzentrum Waiblingen ein. Die Abteilung Kultur freut sich, in die neue Saison am Montag, 9. Februar 2015, um 10 Uhr im Welfensaal mit einem Konzert von „Elbtone Percussion“ zu starten. Die vier Schlagwerker aus Hamburg nehmen die Schulklassen auf eine interaktive und moderierte Weltreise mit.

Kann klassische Musik spannend sein? Ja! Und interessant dazu? Aber klar doch! „Elbtone Percussion“ macht's möglich und bietet mit seinem Schülerkonzert ein spezielles Angebot für die Jugend. Die unterschiedlichen Rhythmen und musikalischen Traditionen anderer Länder und Kulturen werden genauer unter die Lupe genommen und Tipps gegeben, wie mit alltäglichen Gebrauchsgegenständen Musik gemacht werden kann. Dabei lässt sich das Ensemble nicht nur auf die Trommelstücke schauen, sondern gibt zudem einen Einblick in den Bestand unterschiedlicher Schlaginstrumente und Klangkörper des Ensembles.

Das Konzert richtet sich vor allem an Schulklassen. Es werden aber auch Karten im freien Verkauf angeboten. Eintritt: Kinder 5 Euro, Erwachsene 7 Euro, Gruppen zahlen 4 Euro pro Person.

## Vorschau

- 19. Mai 2015, 9 Uhr, Ghibellinensaal – Theaterstück „Die Kurzhosengänge“ von Zoran Drvenkar nach Victor Caspask und Yves Lanois – von Klasse fünf bis Klasse neun.

- 7. Juli 2015, 9 Uhr, Ghibellinensaal – Theaterstück „Die drei Räuber“ nach Tomi Inger – für Kinder von fünf Jahren bis Klasse 4.
  - 10. November 2015, 9.30 Uhr, Welfensaal – Theaterstück „Zwei Schwestern bekommen Besuch“ nach Sonja Bougaveva – für Kinder von vier Jahren bis Klasse zwei.
  - 24. November 2015, 9 Uhr, Ghibellinensaal – Theater „Abzählen“ nach Tamta Melaschwili – von Klasse neun bis junge Erwachsene.
- Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen über die Stücke ist in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich, auch Einzelkarten sind dort im Vorverkauf zu haben sowie an der Tageskasse.

## Beratung und Anmeldung

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talaue 4, ☎ 07151 2001-23, Fax 07151 2001-27, E-Mail: [martina.kunert@waiblingen.de](mailto:martina.kunert@waiblingen.de). Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen gefördert.

## Kommunales Kino im Traumpalast

### „Das höchste Gebot“

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 4. Februar 2015, um 20 Uhr den Film „The Best Offer – Das höchste Gebot“, ein italienisches Drama aus dem Jahr 2013. Virgil Oldman ist ein kultivierter Einzelgänger, dessen Abneigung gegen seine Mitmenschen – vor allem gegen Frauen – nur noch von seinem besessenen Engagement für seinen Beruf als Antiquitätenhändler übertroffen wird. Er ist nie eine engere Beziehung zu einem anderen Menschen eingegangen, auch nicht mit seinem einzigen Freund Robert, dem jungen, geschickten Restaurator mechanischer Geräte aus allen Epochen. An seinem 63. Geburtstag erhält Virgil den telefonischen Auftrag einer jungen Frau: sie bittet ihn, den Verkauf einiger Kunstgegenstände aus ihrem Familienbesitz abzuwickeln. Als er zur verabredeten Zeit eintrifft, um sich die Objekte anzusehen, erscheint sie allerdings nicht, und sie lässt sich auch niemals blicken, während er eine Inventarliste erstellt, den Transport und die Restaurierung der Kunstwerke in Auftrag gibt.

Prädikat „besonders wertvoll“, FSK: von 6 Jahren an, Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 07151 959280.



**Kartenvorverkauf:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

## Irische Nacht mit Cara und Crosswind



Bei der Irischen Nacht am Freitag, 23. Januar 2015, um 20 Uhr sind Cara und Crosswind auf der Bühne zu erleben. Cara schreibt mittlerweile elf Jahre Erfolgsgeschichte. Was als „deutsche Irish-Folk-Band“ begann, hat sich zu einer der gefragtesten und modernsten Bands ihres Genres entwickelt mit fast ausschließlich selbst geschriebenem Material, internationalem Line-Up und internationalem Ruf. Darüber hinaus hat die Band durch ihre Eigenkompositionen und Arrangements einen eigenen Stil geschaffen.

Crosswind – so heißt eine der aktivsten und kreativsten jungen Bands der deutschen Irish Folk Szene. Mit musikalischem Talent, ausgefeilten Arrangements und beeindruckender Bühnenpräsenz touren die vier Musiker seit 2012 durch Deutschland, wo sie regelmäßig ausverkaufte Konzertsäle vorfinden und ein begeistertes Publikum zurücklassen. Im Sommer 2014 haben sie ihr lang erwartetes Debüt-Album veröffentlicht.

Auf der Bühne ist Crosswind eine Begegnung zweier Duos. Béatrice Herrmann und Mario Kuzyna spielen seit vielen Jahren zusammen. Mit Marios ausdrucksvollen, unverfälschten Stimme, seinem druckvollen Gitarrenspiel und Béatrice' virtuoser Begleitung auf der Fiddle konnten sie sich schon früh eine große und treue Fangemeinde erspielen. Ihr Repertoire umfasst dabei hauptsächlich Songs aus Irland – ruhige Balladen und solche, die zum Mitsingen anregen. Songs und Tunes – die Band führt diese beiden Facetten der irischen Musik zusammen wie keine zweite in Deutschland und hat so einen völlig neuen gemeinsamen Bandsound entwickelt. Darin wechseln sich liebevoll arrangierte Songs mit mitreißenden Tunes ab, dargeboten auf den, für den Irish Folk typischen, Instrumenten wie Fiddle, Irish Flute, Tin Whistle, Button Box, Concertina und Gitarre. Zwischendurch kann sich der Zuhörer bei ruhigen Balladen und zweistimmigen Gitarrenarrangements erholen, nur um kurz darauf wieder das Tanzbein zu schwingen.

Eintritt: Vorverkauf 23 Euro, ermäßigt 18,60 Euro (einschließlich Gebühren); Abendkasse 25 Euro, ermäßigt 21 Euro. (Bankiers der Volksbank Stuttgart nur Vorverkauf: 18,60 Euro/ermäßigt 14,20 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

## „Struwelpeter reloaded“

„Struwelpeter reloaded“ – ist der Titel von Sarah Hakenbergs drittem Solo-Programm, mit dem sie am Freitag, 31. Januar, um 20 Uhr zu Gast ist. Die Kabarettistin und Liedermacherin versetzt die allseits bekannten Geschichten vom „Struwelpeter“ in die heutige Zeit. Statt des Zappelphilipps erklingt die Hymne von der Ritalin-Aline, „Hans-guck-in-die-Luft“ verwandelt sich in „Mandy-guck-aufs-Handy“, ein scheinbar fröhliches Kinderfest der NPD löst die Geschichte vom schwarzen Buben ab und der Suppenkasper erscheint als draller Kalle, der auf dem Spielplatz versehentlich in der Röhrenrutsche steckenbleibt. Stets treuherzig lächelnd sitzt Sarah Hakenberg am Klavier und haut ihrem Publikum kleine gemeine Gasenhauer um die Ohren, die vor messerschärfem und diabolischem Witz nur so sprühen.

Eintritt: Vorverkauf 19,70 Euro, ermäßigt 17,50 Euro; Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 18 Euro.

## Ü30-Party mit DJ Andy

DJ Andy bittet zur Ü30-Party: am Samstag, 31. Januar, um 21 Uhr legt er die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

## Remskiesel spielt Dürrenmatt

Das Theater Remskiesel der Kunstschule Unteres Remstal präsentiert am Dienstag, 3. am Mittwoch, 4., und am Donnerstag, 5. Februar, jeweils um 20 Uhr das Stück von Friedrich Dürrenmatt „Der Prozess um des Esels Schatten“ in einer Bühnenbearbeitung von Karen-Ann Roschild.

Große Wirkungen haben bisweilen kleine Ursachen: die in Abdera lebende Zahnärztin Struthia muss ins Nachbardorf reisen. Zu diesem Zweck mietet sie sich vom Eseltreiber Anthrax einen Esel. Während einer Rast setzt sich die Zahnärztin in den Schatten des Esels. Der Eseltreiber meint, dass ihm für die Nutzung des Schattens ein zusätzliches Entgelt zusteht. Da die Zahnärztin nicht dieser Auffassung ist, finden sich beide vor der abderitischen Stadtrichter Philippida wieder. Inspiriert durch Christoph Martin Wielands 1771 entstandenen Roman „Geschichte der Abderiten“ schuf der schweizerische Dramatiker Friedrich Dürren-

matt ein Hörspiel, das aus einem scheinbar nichtigen Anlass einen ernsthaften Konflikt entstehen lässt.

Es spielen: Jana Kirsch, Sabine Kögel-Schlecker, Angelika Maurer, Eva Neumann, Katy Moser, Gitta Reinicke, Sabine Nef, Günter Neumann, Matthias Rösler, Frank Schreiber, Peter Walcher. Regie: Clemens Schäfer, Bühnenbild: Egmont Pflanzler, Technik: Bertold Becker, Hanno Schupp.

Eintritt: im Vorverkauf der Kunstschule Unteres Remstal 11 Euro, ermäßigt 8 Euro; Abendkasse 13 Euro, ermäßigt 9 Euro. Reservierung Abendkasse montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr unter ☎ 5001 -660, -661, -662, möglich.

## Fotos aus der Hospizarbeit

„Brücke der Menschlichkeit – Leben und Sterben im Rems-Murr-Kreis“ – 20 Jahre Ambulante Hospizarbeit an Rems und Murr: die Fotografen Anna-Lisa Lange und Johannes Wosilat haben ein Jahr lang sterbende Menschen im Rems-Murr-Kreis mit ihrer Kamera begleitet: in ihrem Zuhause, im stationären Hospiz, im Pflegeheim und im Krankenhaus und diese Ausstellung ermöglicht.

Öffnungszeiten bis 15. Februar: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Feiertagen und in den Schulferien (außer während Veranstaltungen) geschlossen.

## Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

### Die Vielfalt der Bücherei genießen

Angehende Autorinnen und Autoren kommen zu den Schreibgesprächen zusammen: am Freitag, 23. Januar 2015, um 17 Uhr ist der inspirierende Gedankenaustausch, bei dem eigene Werke vorgestellt werden können. Eintritt frei.

## Literatur zur Kaffeezeit

In der Literatur zur Kaffeezeit liest Johanna Kuppe am Mittwoch, 28. Januar, um 15 Uhr aus den Werken von Hans Magnus Enzensberger. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

## Ohren auf, wir lesen vor!

In der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“ stehen im Februar „Lustige Geschichten“ für die kleinen Zuhörer im Mittelpunkt: am Dienstag, 3. Februar, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 4. Februar, jeweils um 15 Uhr in Hohenacker und in Neustadt; am Donnerstag, 6. Februar, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 24. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

## Führung durch die Bücherei

Die Bücherei „hinter den Kulissen“ und den gesamten Service kann man am Mittwoch, 4.



Februar, kennenlernen. Die Tour beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Philosophie zum Mitmachen

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“, der Gesprächsrunde für Jung und Alt, laden Jonas Kabsch und Stefan Neller am Donnerstag, 5. Februar, ein. „Ästhetik – das Schöne und die sinnliche Erkenntnis“ lautet das Thema. Eintritt frei.

## Die Öffnungszeiten

- **Stadtbücherei:** dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.
- **Die Ortsbüchereien**
  - **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
  - **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
  - **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
  - **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
  - **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Winterdienst im städtischen Betriebshof ist längst vorbereitet – Alle für Schnee und Eis gerüstet

## Auf die Gehwege kommt ganz überwiegend Sole

Die Winterdienstfahrzeuge der Stadt Waiblingen und die der externen Winterdienstfirmen sind gerüstet. Streusalz und abtauende Streumittel sind in ausreichendem Umfang eingelagert; der städtische Betriebshof und sein Team ist bestens vorbereitet. 300 Tonnen Steinsalz für die Feuchtsalz-Streuung liegen in Warte-haltung bereit, zusätzlich 70 Tonnen Siedesalz für die Soleerzeugung, berichtet Christian Friebe vom Betriebshof. Sole werde ganz überwiegend eingesetzt: auf Rad- und Gehwegen sogar ausschließlich und auf der Straße sind es vier von sieben Fahrzeugen, die Sole verteilen.

Der durchschnittliche Verbrauch liege pro Wintersaison bei etwa 450 Tonnen Salz und 500 000 Litern Sole. Im vergangenen Winter waren es freilich nur 30 Tonnen Salz und 125 000 Liter Sole. Von einer weißen Weihnacht und kalten Tagen ist in der bisherigen Saison allerdings nur hin und wieder eine Spur zu sehen, dennoch sind die Mitarbeiter im Betriebshof an der Henri-Dunant-Straße für alle Wetterlagen gewappnet. Je nach dem also heißt es dann für die Mitarbeiter, zwischen 3 Uhr und 4 Uhr aufzustehen.

Aber es bedeutet auch für Waiblingens Bürgerinnen und Bürger, dass sie sich für den privaten „Winterdienst“ rüsten müssen.

Wer folgende Punkte beachtet, dürfte im nahenden Winter keine Überraschung erleben:

- Geräumt und bestreut werden müssen in

erster Linie Gehwege oder sonstige Fußwege. Dazu gehören auch Gehwegabschnitte an einem unbebauten Grundstück, die der bebauten Straßenseite gegenüber liegen.

- Schnee und Eis müssen an Werktagen bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr geräumt sein. Die Räumpflicht endet erst um 21 Uhr.
- Schneit es innerhalb dieses Zeitraums erneut, muss nochmals geräumt und gestreut werden.
- Bei Glätte sollte zusätzlich mit abstumpfenden Mitteln wie Splitt oder Granulat dafür gesorgt werden, dass auf dem Gehweg niemand ausrutscht.
- Um die Umwelt zu schonen, darf auf Waiblinger Gehwegen nur bei Eisregen oder Glatteis Streusalz verwendet werden. Sand, Splitt

oder Granulat mit abstumpfender Wirkung schützen auch vor Glätte.

- Ausnahmen bilden Treppen-, Gefäll- oder Steigungstrecken. Dort kann bei Glättebildung Streusalz in geringen Mengen – maximal 20 Gramm pro Quadratmeter, das entspricht einem Esslöffel – eingesetzt werden. Salz, Sand, Splitt oder Granulat mit abstumpfender Wirkung gibt es übrigens in vielen Bau- und Heimwerkermärkten sowie Gartencentern zu kaufen.
- Der Schnee darf weder auf der Fahrbahn noch am Straßenrand aufgehäuft werden, da sonst der Verkehr behindert wird. Wegen des Salzgehalts im Schnee sollte dieser auch nicht in die Baumscheiben geschippt werden.
- Damit bei Schnee und Eis der Alltag nicht ins Stocken gerät, müssen die Bewohner der Gehwege, soweit baulich möglich, auf einer Breite von mindestens einem Meter räumen.
- Die Zugänge zu den Mülltonnen müssen immer schnee- und eisfrei gehalten werden, denn auch die Müllabfuhr muss an Wintertagen reibungslos funktionieren.
- Straßenabläufe und Straßenrinnen müssen schneefrei bleiben, damit das Schmelzwasser bei beginnendem Tauwetter schneller abfließen kann.

Garten- und Landschaftsbau

## Für 200 000 Euro Arbeiten vergeben

(red) Die Garten- und Landschaftsbauarbeiten für die Schulen und Sportanlagen, für die Kindergärten und Spielplätze, für die Grünanlagen und für die Friedhöfe werden in diesem Jahr von der Firma Hortus aus Lorch übernommen. Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt hatte Anfang Dezember vergangenen Jahres der Auftragsvergabe zugestimmt. Unter den fünf gültigen Angeboten hatte sie das jeweils günstigste Angebot für die vier einzelnen Lose eingereicht. Sie konnte entsprechende Referenzen vorweisen, denn sie war in den zurückliegenden Jahren im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus sowie anderen Bauvorhaben schon für die Stadt Waiblingen tätig. Dem Auftrag entsprechende Referenzen konnten somit vorgewiesen werden. Die Auftrags-summe beträgt 200 000 Euro. Der Auftrag gilt von 1. April 2015 bis 31. März 2016 mit der Möglichkeit, diesen um ein Jahr zu verlängern.

## Der Umwelt zuliebe Warentauschtag und Rempusetzte

Wer er Umwelt etwas Gutes tun will, sollte sich folgende Termine notieren:

- den Warentauschtag am Samstag, 21. Februar, in der Hegnacher Hartwaldhalle, dort werden gut erhaltene wiederverwendbare Gebrauchsgegenstände von 8 Uhr bis 10 Uhr angenommen, von 10.15 Uhr bis 12 Uhr kostenlos abgegeben;
- den Rempusetz am Samstag, 7. März: um 9 Uhr ist auf dem Galerie-Parkplatz der Kernstadt Start, um die Rempusetz und die angrenzenden Auen von Müll zu befreien. Um 10 Uhr treffen sich die Teilnehmer im Gewerbegebiet „Eisen-tal“ und ebenfalls um 9 Uhr die Helfer in den Ortschaften Beinstein, Hegnach, Hohenacker und Neustadt.

## Amtliche Bekanntmachungen

## Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-367, Fax 07151 5001-387, folgende Baumaßnahmen in Waiblingen öffentlich aus.

## Straßenbauprojekte (2) 2015

Es fallen folgende ca. Hauptmassen an:

- Los 1: Hegnacher Straße Bodenwaage
- Straßenbelag aufnehmen: 30 m<sup>3</sup>
  - Schicht ohne Bindemittel aufnehmen: 200 m<sup>2</sup>
  - Schottertragschicht herstellen: 50 m<sup>3</sup>
  - Borde: 60 m
  - Asphalttrag- und Deckschichten: 150 m<sup>2</sup>
- Los 2: Starenweg
- Straßenbelag aufnehmen: 400 m<sup>3</sup>
  - Schicht ohne Bindemittel aufnehmen: 650 m<sup>3</sup>
  - Schottertragschicht herstellen: 700 m<sup>3</sup>
  - Borde: 150 m
  - Asphalttrag- und Deckschichten: 1 400 m<sup>2</sup>

### Ausführungszeit

Hegnacher Straße, Bodenwaage: 27.04.2015 bis 21.05.2015  
Starenweg: 31.08.2015 bis 25.09.2015

Die Vergabeunterlagen können von 26. Januar 2015 an bei der Stadt Waiblingen im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 10 €) pro Doppel-exemplar, einschließlich der Planunterlagen, als plt- und pdf-Dateien und das Leistungsver- zeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD, erworben werden. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infra- struktur, Abteilung Straßen und Brücken (Kurze Straße 24), eingesehen werden. Die Angebotsfrist endet am 24. Februar 2015 um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeit- punkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzuliegen. Die Zuschlags-/Bindfrist endet am 20. März 2015. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart, zu- ständig.

## Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen

Aufgrund der §§ 2, 26 Abs. 1 S. 3, 34, 38 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 31 Abs. 2 und § 38 Abs. 4 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemein- derat der Stadt Waiblingen am 18. Dezember 2014 folgende Satzung zur Änderung der Sat- zung über die Erhebung von Erschließungsbei- trägen (Erschließungsbeitragsatzung)

§ 1  
§ 3 Ermittlung der beitragsfähigen Erschlie- ßungskosten erhält folgende Fassung:

(1) Die beitragsfähigen Erschließungskosten werden nach den tatsächlichen Kosten ermit- telt.

(2) Die beitragsfähigen Erschließungskosten werden für die einzelne Erschließungsanlage ermittelt. Die Gemeinde kann abweichend von Satz 1 die beitragsfähigen Erschließungskosten für bestimmte Abschnitte einer Erschließungs-

anlage ermitteln oder diese Kosten für mehrere erstmals herzustellende Anbaustraßen und/ oder Wohnwege, die für die städtebaulich zweckmäßige Erschließung der Grundstücke eine Abrechnungseinheit bilden, insgesamt er- mitteln.

§ 2  
Die Satzungsänderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.  
Waiblingen, 22. Dezember 2014  
Andreas Hesky  
Oberbürgermeister  
**Hinweis**  
Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Sat- zung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jah- res seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Be- kanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

## Sitzungskalender

- Fortsetzung von Seite 1
5. Vorbereitung der Neuwahl des Stadtseniorenrats
  6. Herr Deike: Rückblick auf die Arbeit des vierten Stadtseniorenrats Waiblingen
  7. Verschiedenes

Am Donnerstag, 29. Januar 2015, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Bebauungsplan „Berg-Bürg II“, Gemar- kung Bittenfeld, Planbereich 25 – Erschlie- ßungsvarianten
4. Salier-Gymnasium – Erstellung Interims- gebäude (Containeranlage) – Vergabe
5. Salier-Sporthalle 1 – Dachsanierung – Bau- beschluss
6. Förderung einer neuen „Tiger“-Gruppe in der Blumenstraße 37
7. Änderung des Gesellschaftsvertrags der espot-GmbH
8. Verschiedenes
9. Anfragen

## Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.  
**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.  
**Redaktion allgemein:** E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.  
**Redaktionsschluss:** dienstags, 12 Uhr.  
**„Staufer-Kurier“ im Internet** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Stra- ße 10, 71332 Waiblingen.

### Zum Gedenken an die Opfer

### Rathaus wird beflaggt

Der Opfer des Nationalsozialismus' wird am Dienstag, 27. Januar 2015, gedacht. Das Rathaus Waiblingen und die Ort- schaft-Rathäuser werden am Jahrestag mit der Trauer-, Bundes- und Landes- flagge versehen.

### An den Faschings-Tagen

### Turnhallen geschlossen

Alle Turn- und Sporthallen in der Kernstadt von Waiblingen sind am Rosenmontag, 16. Februar 2015, und am Faschingsdienstag, 17. Februar, geschlossen. An den folgenden Tagen, von 18. bis 22. Februar, sind die Turn- und Sporthallen für den Übungsbetrieb geöffnet, wenn sich die Nutzer bis Freitag, 6. Februar, beim Hausmeister gemeldet haben. Die Sport- hallen im Berufsschulzentrum sind in den Fas- chingsferien von 14. bis 22. Februar zu.

### Industrie- und Handelskammer

### Die Existenzgründung sorgfältig planen

Am Anfang einer Unternehmensgründung stellen sich viele Fragen, vor allem, wenn die Existenzgründung langfristig erfolgreich sein soll. Dann ist es besonders wichtig, gut vorbe- reitet zu sein. Die Industrie- und Handelskam- mer, Bezirkskammer Rems-Murr, bietet am Mittwoch, 28. Januar 2015, von 9 Uhr bis 13.30 Uhr in der Kappelbergstraße 1 in Waiblingen angehenden Existenzgründerinnen und Exis- tenzgründern Grundlagenwissen in den Berei- chen Gründungsformalitäten, Erstellen eines Businessplans; zeigt Fördermöglichkeiten auf, beantwortet Fragen zu Steuern und Rechtsfra- gen sowie zur sozialen Absicherung, um für die „Herausforderung Selbstständigkeit“ ge- rüstet zu sein. Ansprechpartner für inhaltliche Fragen ist Oliver Kettner, Referatsleiter, ☎ 07151 95969-8724. Anmeldungen werden bis 26. Januar entgegengenommen: im Internet unter www.stuttgart.ihk.de (Dok.-Nr. 17530449). Teilnahmegebühr: 15 Euro.

### Auf der Korber Höhe

### „Rat & Tat“ hilft und unterstützt



„Rat & Tat“ ist ein Angebot der Evan- gelischen Kirchengemeinde Waib- lingen auf der Korber Höhe. Es ist eine überkonfes- sionelle Anlauf- stelle für Men- schen, die Rat oder Hilfe suchen und die von ehrenamtlich Engagierten geführt wird. Das Angebot beinhaltet:

- Beratung in Zusammenarbeit mit kompetenten Stellen: unter dem Motto „Wir wissen nicht alles, aber wir kennen viele, die vieles wissen“.
- Hilfe bei Alltagsproblemen: Wir nehmen uns Zeit für Sie und haben ein offenes Ohr für alle.
- Vermittlung und Information über Hilfsangebote, Aktivitäten, Adressen. Zu finden ist die Anlaufstelle im Öku- menschen Gemeindezentrum auf der Korber Höhe im Schwalbenweg 7, dienstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, tele- fonisch unter ☎ 07151 24398. Außerdem ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

### Derzeit sucht „Rat & Tat“ (Stand: 9. Januar)

- Hörgeräte (für die Ukraine), Garten- grundstücke zu pachten oder zu kaufen, Teenagerkleidung (zehn bis 16 Jahre), Kleidung für Jungs (Größe 110 bis 116), einen Kühlschrank, einen abschließba- ren Abstellraum (Korber Höhe 2), Ma- thematik-Nachhilfe, ein Sofa, eine Näh- maschine, Badezimmereinrichtung, Haus- haltsgegenstände und einen Rasenmä- her.
- Und bietet:**
  - Hilfsdienste, Nachhilfe Deutsch/Rus- sisch, ein braunes Klavier, Balkonmöbel, einen Hasenstall, junge Meerschwein- chen, eine Wolldecke.

### Salier-Gymnasium

## Ausweichgebäude wird im Mai 2015 aufgestellt

(red) Das Salier-Gymnasium auf der Korber Höhe soll in den Jahren 2015 bis 2017 für insgesamt 13,5 Millionen Euro saniert werden. In dieser Zeit ist geplant, die Schülerinnen und Schüler in einem Interimsgebäude zu unterrichten.

Baubürgermeisterin Priebe wies in der letzten Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt im Jahr 2014 darauf hin, dass dem Baudezernat mit der Ausschreibung der Container für das Ausweichgebäude eine Punkt- landung bei den Kosten gelungen sei. Zudem sei inzwischen die Baugenehmigung dafür eingereicht worden; dies könne einem Start- schuss, mit der Sanierung des Hauptgebäudes der Schule zu beginnen, gleichgesetzt werden. Das Gremium empfahl daraufhin dem Ge- meinderat, den Baubeschluss für das Haupt- gebäude zu erteilen, dies befürwortete das Ge- samtgremium in seiner Dezembersitzung. Die Kosten für das Interimsgebäude wurden von dem Architekturbüro Auer + Weber + Assozi- erte aus Stuttgart in Höhe von knapp 1,8 Mil- lionen Euro berechnet. Der Gemeinderat hatte diesen schon im September 2014 zugestimmt und den Baubeschluss für das Gebäude gefasst. Mit der Modernisierung des Haupt- und Fachklassentrakts soll im Juli begonnen werden. Zudem liegt dem Baudezernat eine Zusa- ge über die Förderung des Vorhabens nach den Schulbaurichtlinien vom Regierungsprä- sidium vor. Diese ist schon im Jahr 2013 bean- tragt und in das betreffende Programm auf- genommen worden. Ebenso liegt der Zuwen- dungsbescheid in Höhe von 1,122 Millionen Euro vor. Die endgültige Förderhöhe kann je- doch erst errechnet werden, wenn die gesamte Planung steht. Dies wird voraussichtlich im Februar 2015 sein. Noch im zu Ende gegange- nen Jahr wurde die Verwaltung beauftragt, weitere Planungsleistungen zu vergeben und die erforderlichen Ausschreibungen vorzu- nehmen.

### Müllmarken 2015

### Spätestens bis 26. Januar auf die Eimer kleben

Spätestens am 26. Januar müssen neue Müll- marken auf den Tonnen kleben, sonst bleiben sie ungeleert, darauf weist das Landratsamt Rems-Murr hin. Die Gebühren sind weiterhin unverändert. Erhältlich sind die Müllmarken bei den bekannten Verkaufsstellen. Diese sind in der neuen Informationsbroschüre der Ab- fallwirtschaftsgesellschaft aufgelistet, die an die Haushalte verteilt worden ist. Eine aktuelle Übersicht gibt es auch im Internet auf der Seite des Landratsamts: www.rems-murr-kreis.de (Suchbegriff „Müllmarken“). Bei Fragen ste- hen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ge- schäftsbereiches Abfallwirtschaft im Landrats- amt unter ☎ 501-2780 zur Verfügung.

## Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 28. Januar Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459; am 4. Februar Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 11. Februar Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

**SPD** Am Montag, 26. Januar, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Christel Unger, ☎ 966851. Am Montag, 2. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stad- trätin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 9. Fe- bruar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Urs Abelein, ☎ 1694813. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

**DFB** Am Samstag, 31. Januar, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. Am Montag, 2. Fe- bruar, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Mon- tag, 9. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Mat- thias Kuhnle, ☎ 0163 1648582, E-Mail: matthias\_kuhnle@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblin- gen.de.

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waib- lingen.de.

**FDP** Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblin- gen.de.

**BüBi** Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

### Jesistraße/Danziger Platz

## Umgestaltung geht voran

Die Winterpause ist zu Ende – mit den Straßen- bauarbeiten in der Jesistraße und am Danziger Platz geht es weiter. Am Montag, 26. Januar 2015, wird mit den Arbeiten im südlichen Be- reich des Danziger Platzes zwischen Pom- mernweg und Danziger Platz begonnen, und zwar im Bereich des Gehweges. Aus diesem Grund wird die Heerstraße und ein Teil des Danziger Platzes für den Durchgangsverkehr ab dem Pommernweg bis zur Zufahrt in die Rinnenackerstraße gesperrt. Die Zu- und Ab- fahrt in das und aus dem Wohngebiet Rinnen- acker kann nur aus bzw. in Richtung Jesistraße erfolgen. Eine Umleitung wird ausgeschildert.

Da der Bus nicht zufahren kann, wird auch keine Ersatzbushaltestelle eingerichtet. Die nächste Haltestelle in Richtung Bahnhof befin- det sich am „RemsPark“ auf Höhe des Real- Markts oder in der Jesistraße. Fahrgäste in Richtung Fellbach können in der Gänsäcker- straße einsteigen.

Die Tiefbauarbeiten für die gesamte Umge- staltung der Heerstraße und des Danziger Plat- zes werden aller Voraussicht nach noch bis Juni 2015 andauern. Bis zu diesem Zeitpunkt ist immer wieder mit wechselnden Verkehrs- führungen zu rechnen. Der Bus wird bis zum Ende der Baumaßnahme die beiden Bushalte- stellen nicht bedienen können.

### Online-Fundsachenversteigerung

### Von 29. Januar an steigern

2014 sind beim Fundamt im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen zahlreiche Fundsachen abge- geben worden. Alle Gegenstände, die vor min- destens einem halben Jahr verloren wurden und deren Eigentümer sich nicht zur Abhol- ung gemeldet haben, werden von Donnerstag, 29. Januar 2015, an im Internet versteigert. Die zehntägige Online-Auktion beginnt um 18 Uhr. Eine Vorschau steht unter www.sonder- auktionen.net zur Verfügung. Die Fundsachen gibt es zuvor noch über den Link auf der stä- dtischen Homepage unter www.waiblingen.de zu sehen. Die Eigentümer der Gegenstände können sich beim Bürgerbüro melden, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 5001-111, E-Mail buergerbuero@waiblingen.de. Die Öff- nungszeiten: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr; mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

### Deutsche Rentenversicherung

### Beratung im Rathaus

Der Beratungssprechtag der Deutschen Ren- tenversicherung ist dienstags von 8.40 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Ra- thaus, Kurze Straße 33, Ebene 1, Zimmer 106. Eine Terminvereinbarung unter ☎ 0711 61466- 510 ist erforderlich. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminder- rentsrente, Witwen- und Waisenrente sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszei- ten sollten Gespräche unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Kundeninfos liegen im Eingangsbereich des Rathauses sowie in der Abteilung Soziale Leistungen, Ebene 1, aus.

### Berufliche Gymnasien

### Infoveranstaltung für Schüler

Die Beruflichen Gymnasien des Rems-Murr- Kreises veranstalten für Schüler der Abgangs- klassen in Realschulen, Werkrealschulen und in der neunten Klassen der Allgemeinbildenden Gymnasien eine Informationsveranstal- tung am Freitag, 23. Januar 2015, in der Neuen Sporthalle in der Steinbeisstraße 4: um 16 Uhr über das Technische Gymnasium; um 17 Uhr über das Ernährungswissenschaftliche und das Gesundheitswissenschaftliche und um 18 Uhr über das Wirtschafts-Gymnasium.

### Landratsamt Rems-Murr

### Schulung zum Pflanzenschutz

Die Weiterbildung im Bereich „Pflanzenschutz im Ackerbau“ und die „Allgemeinen Pflanzenschutzmittel-Rechtsgrundlagen“ stehen am Dienstag, 3. Februar 2015, um 9 Uhr in der Gaststätte „Zum Lamm“, Welzheim, Gschwender Straße 7, im Mittelpunkt. Bei der Informationsveranstaltung des Geschäftsbe- reichs Landwirtschaft im Landratsamt er- werben die Teilnehmer auf diesem Weg den Pflanzenschutz-Sachkundenachweis. Anmeldung unter ☎ 07191 895-4210, -4220, -4227.

## Carsharing in Waiblingen – eine echte Alternative



Strom „tanken“ ist auch in der Postplatz-Garage möglich.

Fotos: stadtmobil



Am Bahnhof ist es besonders praktisch, den Wagen abzustellen und zu laden.

### Moderne Mobilität: Gemeinsam statt jeder für sich Ein Auto kann man sich eigentlich auch sparen

Carsharing ist in Waiblingen schon seit fast 20 Jahren möglich. Mittlerweile stehen sieben Fahrzeuge von „stadtmobil“ zur Nutzung bereit – darunter zwei Elektromobile.

Es steht meistens in der Garage, frisst aber immer Geld: das eigene Auto. Nicht nur das Benzin kostet, auch Anschaffung, Wartung, Reparaturen, Steuer und Versicherung belasten das Budget. Klaus Geßlein ist 55 Jahre alt und arbeitet als Postbeamter. Sein Auto, den Geldfresser, hat er vor sieben Jahren abgekauft. Schon seit 1998 ist er jedoch aktiver Stadtmobilist. Will sagen: seit diesem Zeitpunkt ist er Mitglied im Verein „Stadtmobil e.V.“ und hat zusammen mit anderen dafür gesorgt, dass in Waiblingen Autos für die Nutzer von Carsharing zur Verfügung stehen.

Wer ein angemeldetes Mitglied von „stadtmobil“ ist, der kann zwischen sieben Fahrzeugen wählen, die in Waiblingen in der Postplatz-Tiefgarage oder beim Bahnhof auf festen Parkplätzen stehen. Man meldet seine Nutzung vorher online oder telefonisch an, öffnet das Fahrzeug mit der Zugangskarte und fährt einfach los. Nach der Fahrt stellt man das Auto

wieder an seinen Platz, die Gebühren für die Nutzung werden monatlich abgebucht.

Im Stadtgebiet von Stuttgart stehen rund 340 der roten Fahrzeuge mit dem Logo von „stadtmobil“ bereit. Dass auch im Speckgürtel von Stuttgart Carsharing möglich ist, hat mit Leuten wie Klaus Geßlein zu tun, der mittlerweile Vorsitzender des Vereins „Stadtmobil“ ist: „In den Großstädten ist das Carsharing wirtschaftlich, auf dem Land sind die Fahrzeuge aber meistens nicht so gut ausgelastet“, sagt er. In den Anfangsjahren haben die Aktiven des Vereins deshalb selbst für die Wartung der Fahrzeuge gesorgt und an Infoständen neue Mitglieder geworben, um die Kosten zu senken.

Wer heute in Waiblingen ein Nutzer von „stadtmobil“ sein möchte, muss jedoch kein Mitglied im Verein werden und in seiner Freizeit Autos warten. Carsharing mit „stadtmobil“ funktioniert in Waiblingen genauso wie in Stuttgart oder Ludwigsburg: anmelden, einsteigen, losfahren.

#### Werden Sie E-Stadtmobilist!

In Waiblingen stehen den Stadtmobilisten jedoch zwei ganz besondere Autos zur Wahl: Elektromobile vom Typ „Renault Zoe“. Die

Anschaffung dieser ziemlich teuren Fahrzeuge hätte sich „stadtmobil“ nicht ohne weiteres leisten können. Waiblingen ist aber eine Modellregion für nachhaltige Mobilität.

Das Pilotprojekt „Waiblingen e-mobil“, gefördert mit Mitteln des Verbandes Region Stuttgart, hat neben der Schaffung einer E-Bike-Ladestation und der Errichtung von Ökostromzapfsäulen auch den Kauf von zwei E-Carsharing-Autos ermöglicht. Dazu trug auch eine großzügige Förderung durch die Stadt Waiblingen bei. Wer leise, elektrisch und umweltfreundlich fahren möchte, kann das in Waiblingen ohne Aufpreis gegenüber einem normalen Auto tun. Doch noch wird von den „stadtmobil“-Nutzern der „Opel Corsa“, das vergleichbare Benzin-Fahrzeug bevorzugt, weiß Klaus Geßlein.

„Wir leben in interessanten Zeiten“, meint Angelika Stock, die Leiterin des Jugendamtes im Rems-Murr-Kreis, die selbst eine aktive Nutzerin von Carsharing ist. „Die Städte sind voll mit Autos, aber wir brauchen intelligente Mobilität“, unterstreicht Stock. Die Verbindung von Carsharing mit Elektromobilität ist zweifelsohne eine solche Lösung auf der Höhe der Zeit.

### Nutzen statt besitzen – Der Umwelt zuliebe

Das Auto als Statussymbol hat bei der jungen Generation ausgedient. „Nutzen statt besitzen“ ist der Trend der Gegenwart. So schlafen junge Leute auf Reisen lieber auf dem Sofa von Einheimischen als im Hotel oder treffen sich in Reparaturcafés, um ihr Smartphone wieder zum Laufen zu bekommen.

#### Sharing Economy

Auch das Carsharing ist ein bewährter Teil dieser „Sharing Economy“, der Wirtschaft des Teilens. Kein eigenes Auto zu besitzen, hat aber auch noch andere Aspekte. Wer weniger als 11 000 Kilometer im Jahr mit dem Auto unterwegs ist, für den ist es auch günstiger, kein eigenes Auto zu unterhalten. Er oder sie tut damit auch etwas für die Umwelt, denn wer kein Auto vor der Tür oder in der Garage stehen hat, überlegt sich die Wahl seines Verkehrsmit-

tels gründlicher und nutzt nicht nur aus Bequemlichkeit das Auto. Nicht umsonst stehen die Carsharing-Autos von „stadtmobil“ in der Regel in unmittelbarer Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln – in Waiblingen etwa beim Bahnhof. Mehr als 70 Prozent der Nutzer von „stadtmobil“ haben eine Monatskarte des Öffentlichen Personennahverkehrs. Zur Arbeit fahren sie in der Regel mit Bahn, Bus oder Rad. Deshalb trägt „stadtmobil“ auch wesentlich zur Reduzierung des Autoverkehrs bei. In diesem Jahr können die Nutzer von „stadtmobil“ und VVS alles auf eine Karte setzen: 2015 wird in der Region eine neue Mobilitätskarte eingeführt. Sie gilt als Ticket für den Öffentlichen Nahverkehr genauso wie als Türöffner für die Autos von stadtmobil.

Mehr Informationen dazu im Internet: [www.stuttgart-services.de](http://www.stuttgart-services.de) (hee)



Pressetermin für den „Zoe“ im Februar 2014: Oberbürgermeister Hesky, der Leiter der Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, und Edgar Augel, beim stadtmobil carsharing AG fürs Marketing zuständig. Foto: David

### „Für mich bedeutet Freiheit, kein Auto zu haben“

Angelika Stock leitet das Jugendamt im Rems-Murr-Kreis und fährt zu dienstlichen Terminen mit den Carsharing-Fahrzeugen von „stadtmobil“. Ein eigenes Auto hat sie schon lange nicht mehr.

*Frau Stock, warum besitzen Sie kein Auto?*

Ich hatte lange ein Auto, aber es war mich immer ein Ballast. Jetzt muss ich mich um nichts mehr kümmern: Die Autos, mit denen ich fahre, haben Winterreifen drauf, wenn sie nötig sind und sind immer in Schuss. Ich habe noch nie Probleme gehabt, seit ich im Mai 2013 angefangen habe, Carsharing zu nutzen. Dass ich kein Auto mehr besitze, hat zum einen Umweltgründe, zum anderen ist es aber auch meine Philosophie, nur das zu besitzen, was ich wirklich brauche. Für mich ist Carsharing auch ein Kostenfaktor: Ich bezahle das Auto nur dann, wenn ich es auch benutze. Das ist für mich viel günstiger.

*Müssen Sie deshalb besser planen und sind weniger spontan?*

Ich benütze Carsharing überwiegend beruflich, und meine Termine kenne ich lang genug im Voraus. Vor ein paar Wochen habe ich ein Carsharing-Auto privat gemietet und unterwegs gemerkt, dass ich es länger brauche als gedacht. Auch das war sehr unkompliziert – ich habe es einfach über die Hotline telefonisch verlängert.

*Sie fühlen sich also nicht in Ihrer Freiheit eingeschränkt?*

Für mich bedeutet Freiheit, dass ich kein eigenes Auto mehr habe!

*Haben Sie ein Lieblingsauto, das Sie bevorzugt mieten?*

Ja, das ist der Renault Zoe, das Elektroauto, das mag ich sehr. Der Zoe hat auch schon meine japanischen Freunde begeistert. Sie leben in Tokio und haben mich im Frühjahr besucht. Und waren sehr erstaunt darüber, dass man selbst in einer so ländlichen Region ein Elektroauto nutzen kann.

*Wenn Sie dienstlich ein Fahrzeug brauchen, rechnen Sie die Kosten mit dem Arbeitgeber ab?*

Genau. Zu 95 Prozent nutze ich die Carsharing-Autos beruflich. Ich lebe mitten in der Waiblinger Innenstadt und brauche selbst zum Einkaufen kein Auto, das mache ich zu Fuß. Und wenn ich doch einmal etwas transportieren muss, etwa ein neues Möbelstück, dann miete ich einen Kleintransporter von „stadtmobil“. Das ist ja das praktische: wenn ich allein unterwegs bin, nehme ich ein kleines Auto, wenn ich Gäste habe, nehme ich ein größeres wie den Astra.

*Können Sie sich vorstellen, mal wieder ein eigenes Auto besitzen?*

Nur, wenn es gar nicht anders ginge – wenn ich etwa irgendwo leben würde, wo es kein Carsharing gibt. Ich möchte das Verkehrsmittel nutzen, das für mich am günstigsten und am bequemsten ist. Lange Strecken bin ich schon immer sehr gerne mit dem Zug gefahren, etwa zu meiner Familie nach Westfalen oder zu Freunden nach Berlin. Und im Rems-Murr-Kreis nutze ich die Autos von „stadtmobil“.

*Die Fragen stellte Dorothee Schöpfer, freiberufliche Redakteurin; Foto: privat.*



## So einfach funktioniert's: Carsharing in Waiblingen

Für die Anmeldung bei „stadtmobil“ sind lediglich ein Personalausweis und ein gültiger EU-Führerschein notwendig. Montags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr können die künftigen Stadtmobilisten in Waiblingen ins Marktdreieck in der Kurzen Straße 24 kommen, 2. OG, Zimmer 221. Eine Terminvereinbarung unter ☎ 0711 94543635 ist erwünscht.

Ansonsten kann man sich im Büro von „stadtmobil“ in der Stuttgarter Innenstadt anmelden – Tübinger Straße 15, geöffnet von Montag bis Freitag von 10 Uhr an.

Bei der Anmeldung erhält man die Zugangskarte und kann fortan alle 460 Fahrzeuge in der Region Stuttgart bzw. mehr als 3 500 Fahrzeuge im Bundesgebiet nutzen. Außer einer geringen monatlichen Grundgebühr bezahlt man nur die tatsächlich genutzten Zeiten.

#### Standorte

Die sieben Fahrzeuge in Waiblingen vom „Toyota Aygo“ bis zum Neun-Sitzer-Kleinbus „Ford Custom“ stehen an drei Stationen bereit:

- Alter Postplatz in der Tiergarage
- am Busbahnhof (beim Bahnhof)
- am Bahnhof im P&R-Parkhaus, dort sind auch die Elektroautos zu finden.

Die „stadtmobil“-Fahrzeuge stehen auf festen, markierten Stellplätzen und sind dort

nach der Fahrt auch wieder abzustellen.

#### Preisbeispiel

Bei „stadtmobil“ stehen unterschiedliche Tarife zur Wahl, auch für Wenignutzer. Es gibt dazu Ermäßigungen für Studenten und Auszubildende sowie passende Konditionen für Geschäftsleute. Die Größe des Autos bestimmt die zu zahlenden Kosten. Im Tarif Classic kostet beispielsweise die einmalige Aufnahmegebühr 50 Euro, die monatliche Grundgebühr beträgt 11 Euro und die Stunde beim E-Auto 2,20 Euro. Dazu kommt ein Kilometergeld von 0,22 Euro pro Kilometer. Das Benzin bzw. der Strom ist dabei inklusive.

#### Nutzung

Wird ein Carsharing-Fahrzeug benötigt, bucht man es telefonisch oder übers Internet. Dies ist kurzfristig oder bis zu sechs Monate im voraus möglich. Das gebuchte Fahrzeug öffnet man mit der Zugangskarte von „stadtmobil“ und bestätigt die Berechtigung mit der Eingabe einer PIN. Nach der Fahrt muss das Auto in einem sauberen Zustand mit mindestens viertelvollem Tank zurück an seinen Stellplatz gebracht werden. Die Kosten für Kraftstoff und Reinigung werden von „stadtmobil“ übernommen.

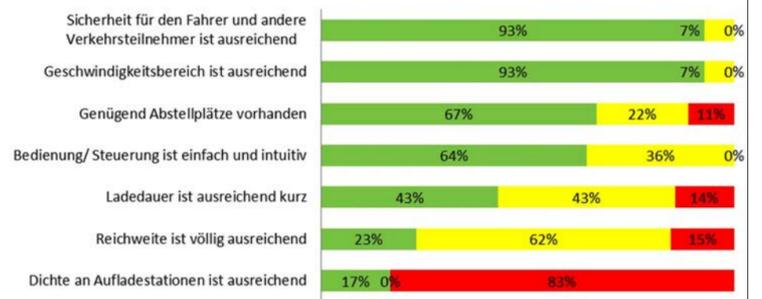
Weitere Informationen im Internet: [www.stadtmobil-stuttgart.de](http://www.stadtmobil-stuttgart.de).



Unkompliziert und umweltfreundlich – „stadtmobil“ macht rasch mobil.

### Welche positiven Erfahrungen haben Sie mit E-Fahrzeug gemacht?

■ trifft zu ■ teilweise ■ trifft eher nicht zu



### Studie begleitet Projekt Waiblingen e-Mobil

Nahezu alle Nutzer der Elektrofahrzeuge empfehlen die „Renault ZOE“ weiter und würden diese auch für weitere Carsharing-Fahrten wiederholt nutzen.

#### wiederholte Nutzung/ Weiterempfehlung



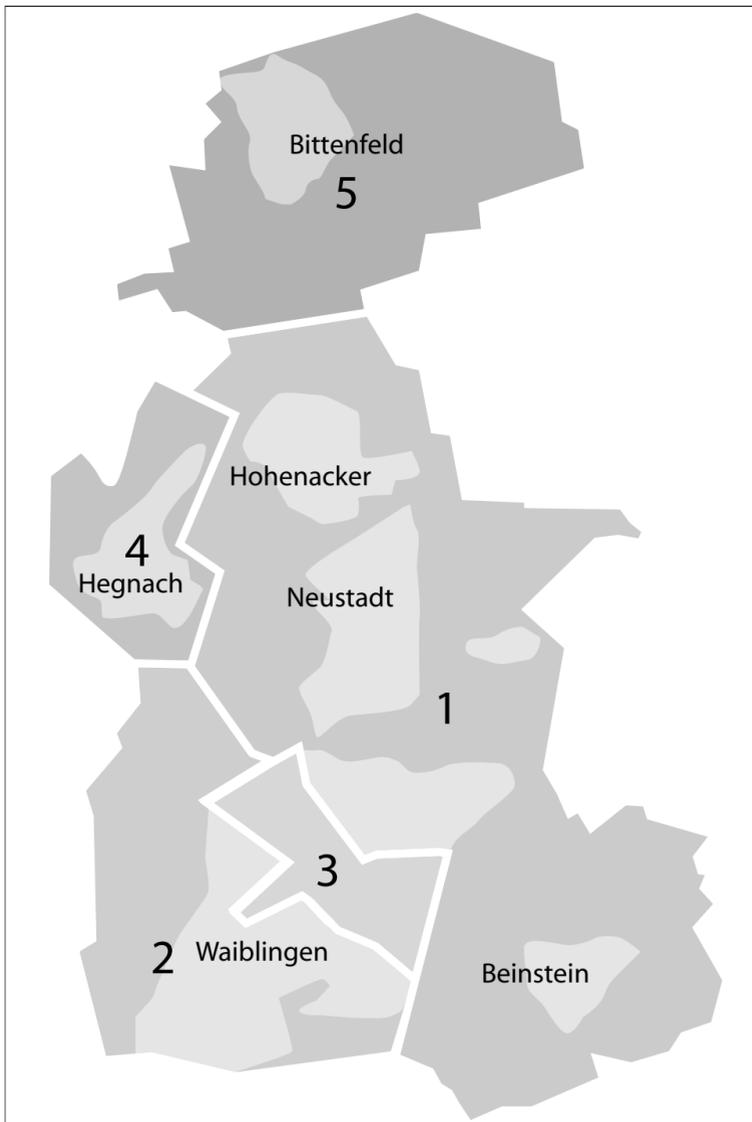
Dabei stehen die Sicherheit für den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer sowie der mit den ZOE's mögliche Geschwindigkeitsbereich im Vordergrund. Die Fahrzeuge bestechen ebenso durch ihre einfache und intuitive Steuerung und Bedienung wie durch ihre kurze Ladedauer. Auch Werner Frey, der als Verkehrsplaner das Projekt Waiblingen e-Mobil begleitet und evaluiert, sieht im Angebot von elektrischen Fahrzeugen im Carsharing einen mehrfachen Nutzen. Der Verkehrssektor in Deutschland hat einen Anteil am Endenergieverbrauch von etwa 30 Prozent. Auch der Anteil des Verkehrs am CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist mit circa 20 Prozent erheblich. Berücksichtigt man zudem die seit Jahren steigende Verkehrsleistung, so machen die Zahlen deutlich: Energie- und Mobilitäts-

wende müssen gemeinsam gedacht und angepackt werden. Zum einen sind die Fahrzeuge sehr umweltbewusst. Darüber hinaus sind sie aber auch trotz ihrer begrenzten Reichweite ideal fürs Carsharing geeignet, da der Durchschnitt aller Fahrtenprofile ohnehin deutlich unter 100 km liegt. Die positiven Rückmeldungen der Waiblinger Nutzer bestätigen dies.



Schick unterwegs – so sieht der „Renault Zoe“ aus.

## Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Die Trinkwasser-Versorgungsgebiete in Waiblingen

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen – Im Internet: [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

### Am genauesten kontrolliertes Lebensmittel: Trinkwasser

Trinkwasser ist das am häufigsten und am genauesten kontrollierte Lebensmittel. Die Qualitätskontrolle erfolgt nach den strengen Vorschriften der Trinkwasserverordnung. Die Verordnung legt detailliert fest, welche Stoffe in welchen Konzentrationen vorhanden sein dürfen. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser erfüllt alle Anforderungen hinsichtlich mikrobiologischer und chemischer Beschaffenheit. Seit 1. November 2011 ist die novellierte Trinkwasserverordnung 2011 in Kraft gesetzt. Diese sorgt nachhaltig für einen hohen Qualitätsstandard des Trinkwassers. Im Verteilungsbereich des Waiblinger Trinkwassers sind für die Hausinstallation alle Werkstoffe und sonstigen Materialien, die das DVGW-Prüfzeichen tragen, geeignet.

#### Waschmitteldosierung

Die Waschmitteldosierung soll entsprechend der Wasserhärte gemäß den nach dem Waschmittelgesetz auf den Packungen abgedruckten Mengenangaben erfolgen, wobei eher sparsam als großzügig verfahren werden sollte. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analysenblatt zu entnehmen.

#### Wasserhärte/Wasserhärtebereiche

Wasser enthält entsprechend den geologischen Verhältnissen seiner Herkunft Anteile an gelösten Stoffen wie z. B. Calcium und Magnesium. Diese Stoffe werden als Härtebildner bezeichnet und sind bestimmend für die Gesamthärte des Wassers. Nach § 9 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz mit Fassung vom 5. Mai 2007 sind die Wasserhärtebereiche definiert. Es gibt die Härtebereiche „weich“, „mittel“, „hart“. Die Angaben erfolgen nach internationalem Standard in Millimol Calciumcarbonat (CaCO<sub>3</sub>) pro Liter. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Wasserhärtebereich sind unserem Analysenblatt zu entnehmen.

#### Enthärtung ja oder nein?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das von der öffentlichen Wasserversorgung gelieferte Wasser in seiner Eigenschaft als Lebensmittel keiner Enthärtung bedarf. Es benötigt für Trink- und Kochzwecke keinerlei weitere Behandlung. Wenn jedoch aufgrund spezieller Aufgabenstellungen der Einsatz von Enthärtungsanlagen als sinnvoll angesehen wird, sollte bei der Anschaffung beachtet werden, dass die Geräte mit dem DVGW-Prüfzeichen versehen sind. Wird eine private Enthärtungsanlage betrieben, muss die Resthärte – Empfehlung = 6 bis 9 Grad dH – durch den Betreiber selbst festgestellt werden.

Zu beachten ist außerdem, dass es durch die Enthärtung des Wassers zu einer Erhöhung der Natriumkonzentration im Trinkwasser kommen kann. Eine hohe Natriumzufuhr stellt jedoch einen Risikofaktor für die Entwicklung von Bluthochdruck dar. Personen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, ist vom Genuss von enthärtetem Wasser abzuraten. Da das Kochsalz, welches für die Regeneration von Enthärtungsanlagen benötigt wird, biologisch nicht abbaubar ist, kann die Wasserenthärtung zudem nicht als umweltfreundlich angesehen werden.

Zur Aufstellung und zum Betrieb von Enthärtungsanlagen empfehlen wir gemäß DIN 1988:

- Rücksprache bei den Stadtwerken bezüglich der Wasserqualität
- Einbau nur durch ein qualifiziertes, in das Installateurverzeichnis der Stadtwerke eingetragenes Installationsunternehmen.
- Begrenzung der Wasserbehandlung möglichst nur auf den eigentlichen Verwendungszweck (z. B. Warmwasserinstallation)
- sorgfältige und regelmäßige Wartung (ggf. ist der Abschluss eines Wartungsvertrags zu empfehlen)
- ohne Wartung können hygienische Probleme (z. B. Verkeimungen mit bakterieller Verunreinigung) auftreten.

#### Zehn Tipps der Stadtwerke zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen

1. Absperrventile hinter bzw. nach dem Wasserzähler, Stockwerksarmaturen und Geräteanschluss-Eckventile sollten zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit – mindestens einmal jährlich – betätigt werden.
2. Das stadtwerekeigene Hauptabsperrventil am Eintritt der Wasserhausanschlussleitung ins Gebäude ist nicht als Absperrorgan für den Betrieb der privaten Kundenanlage gedacht.
3. Bei Apparaten und Geräten, die mit einem Schlauch an eine Entnahmearmatur angeschlossen sind, beispielsweise Wasch- und Geschirrspülmaschinen, ist diese Armatur unmittelbar nach Betrieb zu schließen.
4. Anlagenteile, die nur selten genutzt werden, wie z. B. Zuleitungen zu Gästezimmern, Garagenleitungen u.a., sollten mindestens einmal monatlich durchgespült werden, so dass sich der Wasserinhalt regelmäßig erneuert. Verbrauchsleitungen, die nicht mehr benutzt werden, sind aus hygienischen Gründen von der übrigen Trinkwasser-Installation zu trennen.
5. Das regelmäßige Ablesen – wöchentlich/

monatlich – des Wasserzählers gestattet die Überprüfung des eigenen Wasserverbrauchs und führt rechtzeitig zum Erkennen von Wasserverlust und Schäden in der Trinkwasser-Installationsanlage.

6. Bei längerer Abwesenheit, z. B. länger als zwei Tage, empfiehlt es sich, die Trinkwasseranlage bei Einfamilienhäusern nach der Wasserzähleranlage und bei Mehrfamilienhäusern an der Stockwerksarmatur abzusperrern, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

7. Trinkwasser-Anlagenteile und Einrichtungen, die Frosteinwirkungen unterliegen können, sind rechtzeitig abzustellen und zu entleeren. Es empfiehlt sich, solche Leitungen bei geöffneten Entleer- und Entnahmeventilen zusätzlich auszublenden. Bei Wiederinbetriebnahme sind diese Leitungen gründlich zu spülen. Danach kann die Dichtheit solcher Anlagenteile durch Beobachten des Wasserzählers festgestellt werden. Als Frostschutz von Leitungen und Anlagenteile eignen sich z. B. entsprechende Isolierstoffe wie Isolierrohrschalen oder -platten, elektrische Geräte mit thermischer Regelung als sog. Frostwächter oder auch elektrische Heizbänder als Begleitheizung mit entsprechend ausgelegter Leitung.

8. Alle Anlagenteile, die einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung bedürfen (z. B. Wasserzähler, Rückflussverhinderer, Filter, Rohrlüfter, Rohrtrenner, Druckmessgeräte), und alle Bedienungselemente (z. B. Absperrarmaturen) müssen jederzeit zugänglich und ohne Schwierigkeiten zu kontrollieren und betätigen sein.

9. Geräte und Anlagen zur Trinkwasser-Nachbehandlung, Filter, Enthärtungsanlagen, Dosiergeräte sind nach den Angaben des Herstellers und den Hinweisen des betreffenden Installationsunternehmens zu betreiben und zu warten. Für die erforderliche Inspektion, Wartung und Instandhaltung empfiehlt sich der Abschluss eines Wartungsvertrags mit einem Installationsunternehmen.

10. Wasserzähler unterliegen der Eichgesetzgebung. Die Gültigkeitsdauer der Eichung beträgt sechs Jahre für Kaltwasserzähler, fünf Jahre für Warmwasserzähler und Heißwasserzähler. Für die Einhaltung der Gültigkeitsdauer bei privaten Wasserzählern ist der Besitzer bzw. Betreiber verantwortlich.

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten wir Ihnen gern unter ☎ 131-408 oder ☎ 131-192.

Im Januar 2015  
Stadtwerke Waiblingen GmbH

### Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen

Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen -Jahresanalysen-  
Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Mikrobiolog. Parameter, Anlage 1 -Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Escherichia coli (E.coli)	Z/100mL	0	0	0	0	0
Enterokokken	Z/100mL	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	Z/100mL	0	0	0	0	0

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Acrylamid	mg/L	0,0001	<0,00005	<0,00005	<0,00005	n.b.
Benzol	mg/L	0,001	<0,00025	<0,00025	<0,00025	<0,00025
Bor	mg/L	1,0	0,01	0,01	0,013	0,014
Bromat	mg/L	0,025	<0,0025	<0,0025	<0,005	0,0024
Chrom	mg/L	0,05	<0,005	<0,005	0,001	<0,0005
Cyanid	mg/L	0,05	<0,002	<0,002	<0,005	<0,002
1,2-Dichlorethan	mg/L	0,003	<0,0003	<0,0003	<0,0003	<0,0003
Fluorid	mg/L	1,5	0,05	0,05	0,06	0,08
Nitrat	mg/L	50	23,9	23,9	21,6	4,3
Pflanzenschutzmittel u. Biozidprodukte	mg/L	0,0001	<0,0001	<0,0001	0,00002	<0,00002
Pflanzenschutzmittel u. Biozidpr. Ges.	mg/L	0,0005	<0,0001	<0,0001	0,00002	<0,00002
Quecksilber	mg/L	0,001	<0,00005	<0,00005	<0,0001	<0,00005
Selen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Tetrachlorethen u. Trichlorethen	mg/L	0,01	<0,0001	<0,0001	<0,0001	n.n.
Uran	mg/L	0,01	0,0009	0,0009	0,0010	0,0006

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Antimon	mg/L	0,005	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Benzo-(a)-pyren	mg/L	0,00001	<0,000002	<0,000002	<0,000002	<0,000002
Blei	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Cadmium	mg/L	0,005	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Epichlorhydrin	mg/L	0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Kupfer	mg/L	2,0	0,004	0,002	0,001	0,003
Nickel	mg/L	0,02	0,002	0,002	<0,001	<0,001
Nitrit	mg/L	0,5	<0,005	<0,016	<0,005	<0,005
Polyzyklische arom. Kohlenwasserst.	mg/L	0,0001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Trihalogenmethane	mg/L	0,05	n.n.	n.n.	0,0102	n.n.
Vinylchlorid	mg/L	0,0005	<0,0002	<0,0002	<0,0002	<0,0002

\*) Mischwassergebiete: In den Versorgungsgebieten 3 u. 5 wird Eigenwasser mit Landeswasser gemischt verteilt. In den Versorgungsgebieten 1 bzw. 2 wird Landeswasser (LWV) und im VG 4 Bodenseewasser (BWV) verteilt.

### Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen

Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Indikatorparameter, Anlage 3	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Aluminium	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	<0,005	<0,01
Ammonium	mg/L	0,5	<0,01	<0,04	<0,01	<0,01
Chlorid	mg/L	250	35,2	35,2	29,8	7,2
Clostridium perfringens	Z/100mL	0	0	0	n.b.	n.n.
Eisen	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	<0,01	0,005
Färbung (SAK 436nm)	l/m	0,5	0,10	0,18	<0,10	<0,10
Geruchsschwellenwert	TON	3bei23°C	1	1	<1	1
Geschmack, qualitativ	°)	°)	ohne	ohne	ohne	ohne
Koloniezahl bei 22°C	Z/100mL	20/mL	<1	<1	0	0
Koloniezahl bei 36°C	Z/100mL	100/mL	<1	<1	0	0
Elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	uS/cm	2790	505	507	500	338
Mangan	mg/L	0,05	<0,001	<0,001	<0,003	<0,0005
Natrium	mg/L	200	11,3	11,3	11,0	5,4
Organisch geb. Kohlenst.(TOC)	mg/L	°)	0,9	0,9	1,0	1,0
Sulfat	mg/L	240	26,5	26,5	25,3	33,0
Trübung	FNU	1,0	0,79	0,18	0,10	0,56
Wasserstoffionen (pH-Wert)	pH-Einh.	6,5 - 9,5	7,54	7,60	7,92	7,88
Calcitlösekapazität	mg/L	5	-7,3	-7,8	-14,9	-6,0
Tritium	Bq/L	100	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Gesamtrichtdosis	mSv/a	0,1	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Freies Chlor	mg/L	0,3	....	....	....	<0,05
Chlordioxid	mg/L	0,2	0,11	0,11	0,11	....
Chlorit	mg/L	0,2	0,06	0,06	0,09	....

°) Ohne anormale Veränderung n.n. = nicht nachweisbar n.b. = nicht bestimmt

°°) Für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung

Zusatzstoffe: Chlor, Chlordioxid (zur Trinkwasserdesinfektion), Ozon (zur Oxidation und Desinfektion), Natriumorthophosphat (zur Korrosionshemmung), Calciumhydroxid (Entcarbonisierung u. pH-W.-Steuerung)

Parameter, Anlage 3, Teil I und Sonstige	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Säurekapazität bis pH4,3	mmol/L	ohne	3,56	3,58	3,43	2,61
Carbonathärte	°dH	ohne	9,6	9,6	10,4	6,8
Calcium	mg/L	ohne	68,1	72,1	68,1	52,1
Magnesium	mg/L	ohne	17,0	14,6	14,3	9,7
Kalium	mg/L	ohne	2,2	2,3	2,1	1,5
Gesamthärte	°dH	ohne	13,4	13,4	14,5	9,5
Gesamthärte * Calciumcarbonat (CaCO <sub>3</sub> )	mmol*/L	ohne	2,4	2,4	2,6	1,7
Härtebereich HB		ohne	mittel	mittel	hart	mittel

HB: weich=weniger 1,5 mmol\*/L (<8,4°dH); mittel=1,5 bis 2,5 mmol\*/L (8,4-14°dH); hart=mehr als 2,5 mmol\*/L (>14°dH)